

PwC Sustainable Finance

# Management von Biodiversitäts- risiken und -chancen

Eine Einführung für Finanzinstitute



# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	3
<b>A Problemstellung .....</b>	<b>5</b>
<b>B Leitfaden für die Umsetzung .....</b>	<b>6</b>
1 Scoping .....	7
a Analyse der regulatorischen Mindestanforderungen.....	7
b Ambitionsniveau festlegen .....	11
2 Analyse (Risiken, Chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen) .....	12
a Relevanzanalyse.....	12
b Lokalisierung und Wesentlichkeitsanalyse .....	14
c Analyse der Resilienz des Unternehmens unter verschiedenen Szenarien.....	18
d Gap-Analyse.....	19
3 Zielsetzung und Aktionspläne.....	20
a Ziele und Policies .....	20
b Aktionspläne und regelmäßige Überwachung.....	23
4 Datenarchitektur und Reporting .....	24
a Identifizierung des Datenbedarfs für die Berichtsanforderungen .....	24
b Identifizierung von Datenquellen.....	25
c Prozesse einrichten und Verantwortlichkeiten klären .....	28
<b>C Anhang .....</b>	<b>29</b>
1 Fallbeispiel – NGS Bank (fiktiv) .....	29
2 Fallbeispiel – Global Protegere Inc. (fiktiv).....	36
3 Informationen über gesetzliche Anforderungen .....	44
Ihre Ansprechpersonen .....	46

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Überblick über die vier Schritte .....	6
Abb. 2	Beispiele für Biodiversitätsrisiken als finanzielle Risiken .....	8
Abb. 3	Zuständigkeiten in Bezug auf die biologische Vielfalt in verschiedenen Abteilungen von Finanzinstituten .....	9
Abb. 4	Zeitleiste biodiversitätsbezogener Regulierungen .....	10
Abb. 5	Drei verschiedene Arten von Anspruchsniveaus.....	11
Abb. 6	Analyse mit dem ENCORE-Tool.....	12
Abb. 7	Heatmap basierend auf dem WWF Biodiversity Risk Filter .....	13
Abb. 8	CSRD Wesentlichkeitsanalyse.....	16
Abb. 9	Verschiedene Naturszenarien .....	18
Abb. 10	Auswirkungen des GBF auf den Finanzsektor und Investoren .....	21
Abb. 11	Aufbau einer ESG-Datenarchitektur .....	25
Abb. 12	Drei verschiedene Arten von ESG-Datenquellen und regulatorische Anforderungen .....	26
Abb. 13	Fallbeispiel NGS Bank .....	30
Abb. 14	Beispiel einer Heatmap auf der Grundlage von ENCORE.....	32
Abb. 15	Anwendungsfall Global Protegere Inc. ....	37
Abb. 16	Beispiel einer Heatmap auf der Grundlage von ENCORE.....	40
Abb. 17	Beispiele für Abhängigkeiten von Biodiversität .....	41
Abb. 18	Beispiele für die Auswirkungen auf Biodiversität .....	42



# A Problemstellung

Der Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt gewinnt im Finanzsektor zunehmend an Bedeutung. Es gibt mehrere Gründe, warum sich Finanzinstitute lieber früher als später mit dem Thema Biodiversität befassen sollten. Die EU hat bereits verschiedene Regulierungen auf den Weg gebracht, die eine Berichterstattung über biodiversitätsbezogene Faktoren vorschreiben, und die Finanzaufsichtsbehörde EZB hat angekündigt, dass sie von den Instituten erwartet, dass sie sich mit allen Umweltrisiken über Klima hinaus befassen. Alle Sektoren sind bis zu einem gewissen Grad von der biologischen Vielfalt abhängig, mehr als die Hälfte sind sogar in mäßigen oder starken Maße von ihr abhängig. Darüber hinaus gilt es, wichtige Synergien zwischen Klimaschutz und dem Schutz der biologischen Vielfalt zu nutzen. Finanzinstitute tun sich jedoch noch schwer damit, Aspekte der biologischen Vielfalt in ihre Strategie, ihre Corporate Governance, ihr Risikomanagement und ihr Reporting zu integrieren.

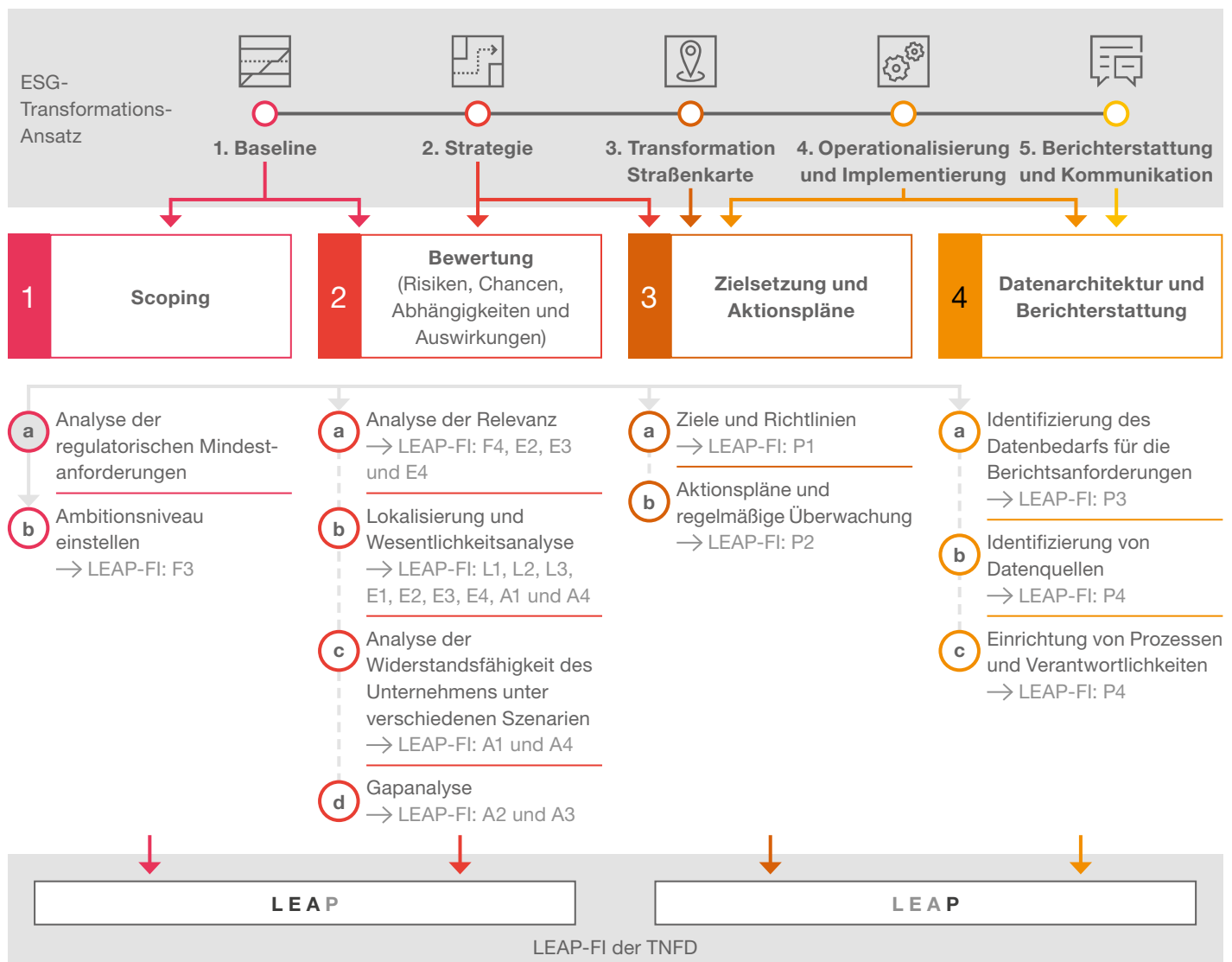
Die Studie von PwC Deutschland und WWF Deutschland „Von Net Zero zu Nature Positive – warum sich der deutsche Finanzsektor jetzt mit Biodiversität beschäftigen sollte“ gibt weitere Hintergrundinformationen, und Kontext sowie einen Überblick über den Status Quo im deutschen Finanzsektor.

# B Leitfaden für die Umsetzung

Um Ihnen den Einstieg in das Thema zu erleichtern, bietet dieser PwC Point of View erste konkrete Handlungsempfehlungen.

Die PwC-Empfehlungen für das Management von Biodiversitätsrisiken und -chancen im Finanzsektor bestehen aus vier Schritten: (1) Scoping, (2) Analyse, (3) Zielsetzung und Aktionspläne sowie (4) Datenarchitektur & Reporting. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über den Prozess.

Abb. 1 Überblick über die vier Schritte



Die einzelnen Schritte werden im Folgenden ausführlich erläutert.

**Bitte beachten Sie:** Die einzelnen Schritte sind nicht unabhängig voneinander und sollten unter Umständen gleichzeitig durchgeführt werden. Die Erkenntnisse aus einem Schritt können andere Schritte beeinflussen, die möglicherweise bereits abgeschlossen sind. Der gesamte Prozess ist daher iterativ. Die Schritte basieren auf dem LEAP-FI-Prozess von der TNFD (Version Beta v0.3).

## 1 Schritt 1: Scoping

Der erste Schritt besteht darin, sich über die Rolle der Finanzinstitute beim Schutz und bei der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme sowie über die bestehenden und kommenden regulatorischen Mindestanforderungen zu informieren, um Ihr Ambitionsniveau festzulegen.

### a Analyse der regulatorischen Mindestanforderungen

- Bedeutung der biologischen Vielfalt für die Wirtschaft und den Finanzsektor verstehen
- Regulatorische Anforderungen verstehen: CSRD, EU-Taxonomie, SFDR, EU Gesetz zur Wiederherstellung der Natur, Risikomanagement

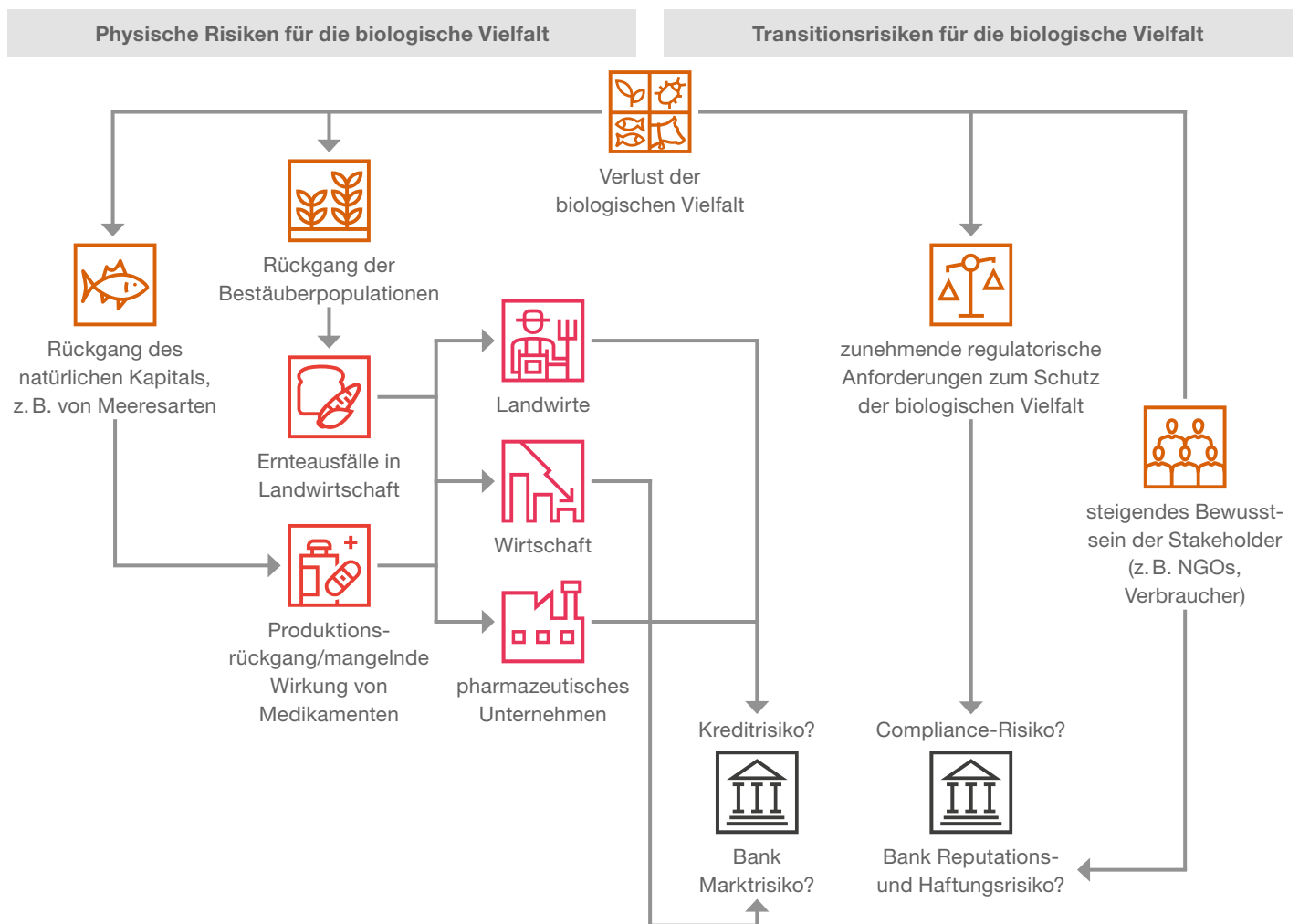
**?** Was sind die regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die biologische Vielfalt und wann werden sie verbindlich?

**Nicht Teil von LEAP-FI**

Um sich das entsprechende Fachwissen zum Thema Risiken und Chancen der biologischen Vielfalt anzueignen, sollten Sie sich zunächst mit den Definitionen von Natur, Naturkapital, Ökosystemleistungen und biologischer Vielfalt vertraut machen, z. B. indem Sie die [TNFD-Website](#) konsultieren. Es ist wichtig, die biologische Vielfalt als ein mehrdimensionales Phänomen zu verstehen. Im Gegensatz zum Klima kann sie nicht mit einer einzigen Kennzahl gemessen werden (für das Klima werden hauptsächlich CO<sub>2</sub>-Emissionen verwendet), sondern es müssen mehrere Dimensionen berücksichtigt werden, z. B. Artenvielfalt, Bodenqualität, Pestizideinsatz. Darüber hinaus sind Daten zur biologischen Vielfalt immer ortsspezifisch, d. h. Landnutzung hat in biodiversitätssensiblen Gebieten andere Auswirkungen als in weniger biodiversitätssensiblen Gebieten.

Wie ist der Finanzsektor von den Risiken der biologischen Vielfalt betroffen? Die Wirtschaft ist in hohem Maße von der biologischen Vielfalt und gesunden Ökosystemen abhängig, insbesondere zum Beispiel die Agrar- und Lebensmittelindustrie. Einen guten Überblick über die Abhängigkeit verschiedener Sektoren von natürlichen Ressourcen bietet zum Beispiel eine Studie des Weltwirtschaftsforums über Naturrisiken aus dem Jahr 2020 (S. 14). Als Finanzinstitut könnten Sie einen sektorbasierten Ansatz zur Risikoanalyse für Ihre bestehenden Portfolien und Ihre Kunden wählen. Die folgende Abbildung soll Ihnen einige Beispiele dafür geben, wie der Verlust der biologischen Vielfalt ein Risiko für Finanzinstitute darstellen kann.

**Abb. 2 Beispiele für Biodiversitätsrisiken als finanzielle Risiken**



Das Thema Verlust der biologischen Vielfalt und die damit verbundenen Risiken sind auch für Versicherungsunternehmen von großer Bedeutung, da die Klimakrise die Häufigkeit und das Ausmaß von Schäden durch Naturkatastrophen erhöht. Der Verlust der biologischen Vielfalt kann das Ausmaß der Schäden weiter erhöhen, zum Beispiel durch den Verlust von Mangrovenwäldern, die in Küstengebieten als natürlicher Schutz vor Überschwemmungen dienen. Aufgrund der Synergien und Abhängigkeiten zwischen Klima- und Biodiversitätsrisiken sollten die beiden Themen gemeinsam betrachtet werden.





Wenn die Hälfte des globalen BIP von der Natur und ihren Leistungen abhängt, dann hängt die Wertschöpfung der Unternehmen in unserem Portfolio auch von gesunden Ökosystemen und der ihnen zugrunde liegenden biologischen Vielfalt ab.

Snorre Gjerde, NBIM

Innerhalb eines Finanzunternehmens sind fast alle Abteilungen vom Thema Biodiversität betroffen.

**Abb. 3 Zuständigkeiten in Bezug auf die biologische Vielfalt in verschiedenen Abteilungen von Finanzinstituten**

Abteilung	Verantwortung in Bezug auf die biologische Vielfalt
Strategie und Führung CEO	Legen Sie Biodiversitätsziele und KPIs fest
Produkte und Vertrieb CSO	Ziehe Sie die Entwicklung von Produkten im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt, z. B. Biodiversitätsfonds in Betracht
Risikomanagement CRO	Analyse der Risiken und Chancen des Übergangs und der physischen biologischen Vielfalt
Steuerung und Berichterstattung CFO	Offenlegung signifikanter Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt
Prozesse, Bestände, Daten, Systeme und Organisation COO CIO	Erfassung und Verarbeitung von Daten zur biologischen Vielfalt, z. B. Standort von Anlagen

Die EU arbeitet an einer Reihe von Regulierungen, die Angaben zur biologischen Vielfalt verpflichtend machen. Ein erster Schritt besteht darin, die minimalen regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die biologische Vielfalt zu kennen, die auf Ihr Unternehmen zukommen. Zusätzlich zu den Berichtspflichten konzentrieren sich die Europäische Zentralbank und die nationalen Aufsichtsbehörden zunehmend auf Umweltrisiken, einschließlich der biologischen Vielfalt. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über das regulatorische Umfeld in Bezug auf die biologische Vielfalt.

**Abb. 4 Zeitleiste biodiversitätsbezogener Regulierungen**

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
SFDR		<b>Q2:</b> erstes Veröffentlichungsdatum PAI-Erklärung (Anhang I SFDR) für das Haushaltsjahr 2022				
Taxonomie	<b>Q1:</b> Plattform für Nachhaltige Finanzen Bericht über technische Screening-Kriterien (TSC) für vier verbleibende Umweltziele	<b>Q2:</b> Entwurf eines delegierten Rechtsakts zu TSC für die Umweltziele 3–6 (Umweltziel 6 = Biodiversität)	<b>Q1:</b> Inkrafttreten der Meldepflicht für Finanzunternehmen zur Taxonomiekonformität für Klimaziele für GJ 2023		<b>Q1:</b> Inkrafttreten der Meldepflicht für Finanzunternehmen zur Taxonomiekonformität für alle 6 Umweltziele) für GJ 2024	
CSRD				<b>Q1:</b> Anwendungsdatum für Unternehmen, die dem NFRD unterliegen für GJ 2024	<b>Q1:</b> Anwendungsdatum für andere große Unternehmen für GJ 2025	<b>Q1:</b> Anwendungsdatum für kapitalmarktorientierte KMU für GJ 2026
Risikomanagement	<b>Q1:</b> 2. EZB Thematischer Bericht für SIs und BaFin Thematische Überprüfung für ausgewählte LSIs: Betonung der Relevanz von Biodiversitätsrisiken	<b>Q2:</b> 7. MaRisk-Novelle (Umsetzung BaFin-Informationsblatt zu Nachhaltigkeitsrisiken)	<b>Bis zum Jahresende:</b> EZB erwartet vollständige Erfüllung ihrer Erwartungen bzgl. Klima- und Umweltrisiken			
Naturwiederherstellungsgesetz	<b>Q4:</b> Gesetzesvorschlag	<b>Q2:</b> EU-Gesetz				
TNFD	<b>Q1:</b> Beta-Version <b>Q2:</b> Beta-Version <b>Q4:</b> Beta-Version	<b>Q1:</b> Beta-Version <b>Q3:</b> endgültiger Leitfaden				

■ erforderliche/empfohlene Maßnahmen

Die (zukünftig) zu erfüllenden regulatorischen Anforderungen definieren die Mindestanforderungen für den Umgang mit Biodiversitätsrisiken und -chancen. Weitere Informationen zu den jeweiligen Anforderungen finden Sie im Anhang.

**Herausforderungen in diesem Schritt (1a) können sein:**

- Weiterbildung relevanter Kollegen zu Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und zu potenziellen Maßnahmen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt im Unternehmen, bis hin zur Managementebene
- Den Überblick über die dynamischen regulatorischen Entwicklungen behalten

**b Ambitionsniveau festlegen**

- Legen Sie das strategische Ambitionsniveau Ihres Unternehmens in Bezug auf Biodiversität fest



**Welche Ambitionen hat mein Unternehmen in Bezug auf den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt?**

**LEAP-FI: F3 – Art der Analyse**

Nachdem Sie sich das nötige Wissen über die biologische Vielfalt und die gesetzlichen Mindestanforderungen angeeignet haben, können Sie das Anspruchsniveau für die folgenden Schritte festlegen. Grob lassen sich drei verschiedene Ambitionsniveaus definieren:

**Abb. 5 Drei verschiedene Arten von Anspruchsniveaus**

ehrgeizige Ebene	Beschreibung
<b>Niedrig bis mittel</b> Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften	Sie erfüllen die vorgeschriebenen regulatorischen Anforderungen (PAI-Erklärung gemäß SFDR, EU-Taxonomie, CSRD, falls zutreffend), einschließlich der Erwartungen der Aufsichtsbehörden. Darüber hinaus gibt es jedoch keine freiwilligen Verpflichtungen und mögliche Chancen werden nicht analysiert oder genutzt.
<b>Mittel bis hoch</b> Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und freiwillige Verpflichtungen	Sie erfüllen die vorgeschriebenen regulatorischen Anforderungen (PAI-Erklärung gemäß SFDR, EU-Taxonomie, CSRD, wo anwendbar), einschließlich der Erwartungen der Regulierungsbehörden. Darüber hinaus gehen Sie freiwillige Verpflichtungen ein, z. B. indem Sie sich Initiativen wie der TNFD oder SBTN anschließen.
<b>Hoch (First Mover)</b> Jenseits der Compliance, eigene ehrgeizige Ziele und Vorreiter auf dem Markt	Sie erfüllen die gesetzlichen Anforderungen, auch wenn Sie (noch) nicht zum Kreis der Nutzer gehören, Sie schließen sich Initiativen an und gehen freiwillige ehrgeizige Verpflichtungen ein. Sie integrieren Aspekte der biologischen Vielfalt in die gesamte Organisation und nutzen aktiv die sich daraus ergebenden Möglichkeiten.

**Herausforderungen in diesem Schritt (1b) können sein:**

- Die richtige Balance zwischen den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen und den langfristigen Interessen des Unternehmens

## 2 Schritt 2: Analyse (Risiken, Chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen)

In diesem Schritt geht es darum, die mit der biologischen Vielfalt verbundenen Risiken und Chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen Ihres Unternehmens zu analysieren.

### a Relevanzanalyse

- Analyse der Abhängigkeiten und Auswirkungen
- Anfertigung einer Heatmap, um die wichtigsten Sektoren in Bezug auf die biologische Vielfalt zu identifizieren

**?** Inwieweit habe ich Unternehmen aus Sektoren in meinem Portfolio, die wesentlich von der biologischen Vielfalt abhängig sind und/oder wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben?

**?** Auf welche Sektoren sollte ich mich konzentrieren?

**LEAP-FI: L3 – Identifizierung des vorrangigen Standorts;  
L4 – Identifizierung des Sektors**

Abb. 6 Analyse mit dem ENCORE-Tool



In diesem Schritt wird eine Analyse Ihres Portfolios an Vermögenswerten und Krediten durchgeführt, um einerseits Ihre Abhängigkeit und andererseits Ihre Auswirkungen auf das Naturkapital und die biologische Vielfalt zu ermitteln.

Es gibt viele Tools, die für diesen Schritt verwendet werden können. Eine Liste der verschiedenen Tools finden Sie in der Studie von PwC Deutschland und WWF Deutschland. In diesem Beitrag stellen wir Ihnen zwei Tools als Beispiele vor, das ENCORE-Tool und den WWF Biodiversity Risk Filter. Im Rahmen von ENCORE besteht der erste Schritt darin, die betroffenen Investitionen und Finanzierungsaktivitäten in Ihrem Portfolio nach Sektoren und, wenn möglich, nach Teilindustrien und Produktionsprozessen zu klassifizieren.

In einem zweiten Schritt bestimmen Sie, wie hoch die jeweilige Abhängigkeit von einzelnen Ökosystemleistungen ist und welchen Einfluss Ihr Unternehmen auf diese hat. Die Skala reicht von sehr geringer Wesentlichkeit bis zu hoher Wesentlichkeit.

Der WWF Biodiversity Risk Filter bietet ähnliche Funktionen. Er kann verwendet werden, um physische und Reputationsrisiken im Bereich der biologischen Vielfalt zu analysieren (in Zukunft werden auch transitorische Risiken integriert sein). Bislang sind drei Module verfügbar. Mit dem ersten Modul Inform können Sie sich einen guten Überblick über die Abhängigkeiten und Auswirkungen von 25 verschiedenen Branchen auf der Grundlage von 33 verschiedenen Biodiversitätsfaktoren verschaffen (basierend auf Daten von ENCORE). Die beiden anderen Module sind für Schritt 2b nützlich und werden dort erwähnt.

Anschließend können Sie die gewonnenen Informationen über die Abhängigkeit und die Auswirkungen der verschiedenen Sektoren in Ihrem Portfolio nutzen, um Heatmaps anzufertigen. Heatmaps helfen Ihnen dabei, die risikoreichsten Vermögenswerte und Kredite zu identifizieren, die dann im Mittelpunkt der nächsten Schritte stehen werden. Die folgende Grafik ist eine Beispiel-Heatmap, die auf einer Analyse mit dem WWF Biodiversity Risk Filter basiert.

**Abb. 7 Heatmap basierend auf dem WWF Biodiversity Risk Filter**

Sektor WWF	Abhängigkeit von der Natur	Auswirkungen auf die Natur	insgesamt
Landwirtschaft (tierische Produkte)	mittel	hoch	hoch
Landwirtschaft (pflanzliche Produkte)	hoch	hoch	hoch
Herstellung von Haushaltsgeräten und allgemeinen Gütern	mittel	niedrig	niedrig
Automobil-, Elektrogeräte- und Maschinenbauproduktion	mittel	niedrig	niedrig
Elektronik und Halbleiterherstellung	mittel	niedrig	niedrig
Fischerei und Aquakultur	hoch	mittel	mittel
Gesundheitswesen, Pharmazeutika und Biotechnologie	mittel	Low niedrig	niedrig
Dienstleistungen im Gastgewerbe	mittel	niedrig	niedrig
Öl, Gas und Verbrauchskraftstoffe	mittel	hoch	hoch
Produktion von Papier und Forstprodukten	hoch	hoch	hoch
Transportdienstleistungen	mittel	mittel	mittel
Wasserversorgungsunternehmen/Wasserdienstleister	hoch	niedrig	niedrig

■ hohe Wesentlichkeit    ■ mittlere Wesentlichkeit    ■ geringe Wesentlichkeit

#### Herausforderungen in diesem Schritt (2a) können sein:

- Auswahl eines geeigneten Tools für Ihr Unternehmen
- Klassifizierung der Portfolios nach der Branchenlogik des verwendeten Tools
- Definition der „relevanten“ Sektoren für die nächsten Schritte je nach Ambitionsniveau

## b Lokalisierung und Wesentlichkeitsanalyse

- Bestimmung der Standorte von Investitionen und Finanzierungsaktivitäten in den relevanten Sektoren
- Identifizierung biodiversitätssensibler Gebiete
- Finanzielle Wesentlichkeit
- Nicht-finanzielle Wesentlichkeit

- ? **Wo befinden sich die als relevant identifizierten Vermögenswerte und Finanzierungsaktivitäten in Bezug auf die biologische Vielfalt in meinen Portfolios?**
- ? **Welche Standorte sind biodiversitätssensible Standorte?**
- ? **Gibt es wesentliche Biodiversitätsrisiken für mein Unternehmen?**
- ? **Welche Chancen gibt es für mein Unternehmen in Bezug auf die biologische Vielfalt?**
- ? **Welche Auswirkungen hat mein Unternehmen auf die biologische Vielfalt?**

**LEAP-FI: L1 – Fußabdruck des Unternehmens; L2 – Schnittstelle zur Natur; E1 – Identifizierung relevanter Umweltgüter und Ökosystemleistungen; E2 – Identifizierung von Abhängigkeiten und Auswirkungen; E3 – Abhängigkeitsanalyse; E4 – Auswirkungsanalyse; A1 – Identifizierung von Risiken und Chancen; A4 – Bewertung der Wesentlichkeit von Risiken und Chancen**

Der nächste Schritt besteht darin, den Standort derjenigen Investitionen und Finanzierungsaktivitäten zu bestimmen, die Sie in Schritt 2a als relevant definiert haben. Standortdaten können direkt von dem betreffenden Unternehmen eingeholt werden, z. B. durch standortspezifische Fragen im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses (Primärdaten). Alternativ können Sie auch öffentlich verfügbare Daten oder kommerzielle Daten von externen Datenanbietern verwenden, z. B. Geodaten (z. B. Breiten- und Längenkoordinaten von industriellen Anlagen). Externe Daten werden oft auf Länderebene gesammelt. Hierbei ist es wichtig zu bedenken, dass die Datenquellen und die in der Berichterstattung verwendete Methodik offengelegt werden müssen. Wenn die Lösung nicht von Anfang an perfekt ist, z. B. aufgrund von Problemen mit der Datenqualität und -verfügbarkeit, sollte auf geplante Schritte zur Verbesserung der Datenqualität in der Zukunft hingewiesen werden.

Darüber hinaus müssen Sie die globalen Hotspots der biologischen Vielfalt identifizieren, von denen es derzeit 36 gibt. Die Datenbank IBAT kann zum Beispiel hilfreich sein bei der Beschaffung von Daten über biodiversitätssensible Gebiete weltweit.

In Zukunft müssen die Unternehmen im Rahmen der CSRD über standort-spezifische Daten berichten (siehe Textbox, Auszug ESRS E4).

## Auszug ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme



- „22. Das Unternehmen muss ausdrücklich offenlegen: [...]“
- (c) ob es Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten hat und ob Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Standorten diese Gebiete negativ beeinflussen: [...]
  - (d) eine Liste der wesentlichen Standorte auf der Grundlage der Ergebnisse von Absatz 22 (c). Das Unternehmen muss diese Standorte offenlegen, indem es:
    - i. die Angabe der Aktivitäten, die sich negativ auf diese Gebiete auswirken;
    - ii. eine Aufschlüsselung der Standorte nach den ermittelten Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie nach dem ökologischen Zustand der Gebiete (unter Bezugnahme auf die spezifische Ökosystem-Basisstufe), in denen sie sich befinden; und
    - iii. die Angabe der betroffenen biodiversitätssensiblen Gebiete gemäß der Definition in Absatz 22 c ii, damit die Nutzer den Standort und die zuständige Behörde für die in Absatz 22 d i genannten Tätigkeiten bestimmen können.“



Es wird viel über die Verfügbarkeit von Daten gesprochen. Es gibt jedoch einige beeindruckende Datensätze, wie z. B. Daten über den Artenreichtum, geschützte Gebiete, wasserbelastete Gebiete usw. [...] Wir sehen auch, wie sich neue technologische Werkzeuge entwickeln, wie z. B. die Geodatenanalyse, und führende Unternehmen verbessern ihre Offenlegung, indem sie z. B. die Koordinaten von Palmöl-Lieferanten oder die Nähe von Bergbaustandorten zu Schutzgebieten veröffentlichen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Entwicklungen uns helfen werden, die Auswirkungen und Abhängigkeiten unseres Portfolios in Zukunft besser zu verstehen.

Snorre Gjerde, NBIM

Nach der Lokalisierungsanalyse können Sie eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen. Mit der CSRD, die 2025 für die erste Gruppe von Unternehmen in Kraft treten wird, wird es verpflichtend, nicht nur die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In-Perspektive, die Auswirkungen von ESG-Risiken auf die finanzielle Performance Ihres Unternehmens), sondern auch die sogenannte nicht-finanzielle Wesentlichkeit (Inside-Out-Perspektive, die Auswirkungen des Geschäftsmodells Ihres Unternehmens auf die Umwelt und die Gesellschaft) zu berücksichtigen. Sie müssen die mit der biologischen Vielfalt verbundenen Risiken und Chancen sowie Ihre Auswirkungen und Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und den Ökosystemen analysieren. Bisher lag der Schwerpunkt der Aufsichtsbehörden, z. B. der EZB, auf der finanziellen Wesentlichkeit. Das Sammeln von Daten zur nicht-finanziellen Wesentlichkeit erfordert die Einbeziehung anderer Funktionen in Ihrem Unternehmen, z. B. des Nachhaltigkeitsteams.

**Abb. 8 CSRD Wesentlichkeitsanalyse**

Aspekte der Wesentlichkeitsanalyse	
1	Wesentlichkeit = finanzielle (outside-in) und/oder nicht-finanzielle (inside-out) Wesentlichkeit
2	Scope: Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette; kurz-, mittel- und langfristig
3	Definition von Stakeholdern und Nutzern der Nachhaltigkeitsinformationen
4	Prozessauswirkungen: Einrichtung neuer Prozesse und Kontrollmechanismen erforderlich
5	Dokumentations- und Testpflicht: Erstellung eines Prozessdokuments, externe Prüfung

<p><b>Nicht-finanzielle Wesentlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tatsächliche oder potenzielle signifikante Effekte auf Menschen oder die Umwelt</li> <li>• Kurz-, mittel- oder langfristig</li> <li>• Direkt verursachte Auswirkungen oder Beitrag zu diesen</li> </ul>	<p><b>Finanzielle Wesentlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss auf zukünftige Cashflows oder Unternehmenswert</li> <li>• Kurz-, mittel- oder langfristig</li> <li>• Nicht abgedeckt durch den Finanzbericht am Tag der Berichterstattung</li> </ul>
---	---

### Finanzielle Wesentlichkeit/Outside-In-Perspektive

Um wesentliche Risiken und Chancen zu identifizieren, müssen die Ergebnisse der Analyse mit ENCORE oder dem WWF Biodiversity Risk Filter (Schritt 2a) nun mit den Standortdaten derjenigen Investitionen und Finanzierungsaktivitäten kombiniert werden, die als relevant identifiziert wurden. Ein Beispiel für ein wesentliches finanzielles Risiko wäre, wenn der Standort einer Ihrer Investitionen oder Finanzierungsaktivitäten in einer wasserarmen Region liegt, während der entsprechende Sektor, die Teilindustrie oder der Produktionsprozess in hohem Maße von Grundwasser oder guter Wasserqualität abhängig ist. Denn diese Situation würde für das Unternehmen, in das Sie investiert haben oder dem Sie ein Darlehen gewährt haben, finanzielle Risiken mit sich bringen. Daher handelt es sich für Sie um ein Marktrisiko in Ihrem Anlageportfolio, da die Aktienkurse infolgedessen fallen können, oder um ein Kreditrisiko in Ihrem Darlehensportfolio, da das Risiko eines Kreditausfalls bestehen kann.

Nicht zu vernachlässigen ist das entsprechende Reputationsrisiko. Stakeholder sind sich der Probleme im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt zunehmend bewusst, und negative Auswirkungen von Unternehmen auf die biologische Vielfalt können zu erheblichen Reputationsrisiken mit finanziellen Auswirkungen wie dem Verlust von Kunden, Refinanzierungseinschränkungen sowie negativen Folgen für die Rekrutierung und Bindung von Mitarbeiter:innen führen.

Ein Beispiel für eine Chance im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt wäre die Investition in naturbasierte Lösungen, die sich mit dem Schutz der Wasserversorgung befassen. Der globale Markt für Investitionen in Naturtechnologie-Start-ups ist bis 2022 auf einen Wert von 2 Mrd. USD angewachsen, mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 52 % pro Jahr seit 2018.



### Nicht-finanzielle Wesentlichkeit/Inside-Out-Perspektive

Um wesentliche negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu ermitteln, ist es notwendig, die Standortdaten mit den Ergebnissen der Analyse mit ENCORE oder dem WWF Biodiversity Risk Filter (Schritt 2a) zu kombinieren. Ein Beispiel für eine negative materielle Auswirkung wäre, wenn die Investition in einem Hotspot der Biodiversität mit einer hohen Vielfalt an Tieren und Pflanzen im Süßwasser liegt und gleichzeitig eine hohe Wasserverschmutzung durch die Investition verursacht wird.

Eine weitere nützliche Methode zur Analyse der Auswirkungen Ihres Unternehmens auf die biologische Vielfalt ist die Berechnung Ihres Biodiversitäts-Fußabdrucks. Damit lässt sich beispielsweise der Verlust an biologischer Vielfalt innerhalb eines Jahres, ausgedrückt als Fläche, messen, den das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens verursacht. Der wichtige Aspekt in Bezug auf den Biodiversitäts-Fußabdruck ist nicht so sehr der absolute Wert, denn es gibt verschiedene Ansätze, diesen zu berechnen, sondern die relativen Veränderungen im Laufe der Zeit. Außerdem gibt er Aufschluss über die wichtigsten Treiber des Biodiversitätsverlustes und damit über die wichtigsten Ansatzpunkte zur Verringerung der negativen Auswirkungen Ihres Unternehmens auf die biologische Vielfalt.

Die PBAF-Standards können bei der Analyse der nicht-finanziellen Wesentlichkeit helfen. Es gibt drei verschiedene Veröffentlichungen, die sich auf die Messung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt konzentrieren:

- A. Q&A: Bietet eine Einführung in die Folgenabschätzung der Biodiversität für Finanzinstitute in 16 Fragen und Antworten. Geeignet für Finanzinstitute, die gerade erst anfangen, sich mit der Folgenabschätzung für die biologische Vielfalt zu beschäftigen.
- B. Überblick über Folgenabschätzungen zur biologischen Vielfalt: Bietet einen Überblick über verschiedene Ansätze zur Bewertung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, die von Finanzinstituten verwendet werden können, und enthält ein Kapitel über „positive Auswirkungen“. Geeignet für Finanzinstitute mit geringen Kenntnissen und Erfahrungen bis hin zu erfahrenen Finanzinstituten.
- C. Bewertungen der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt – Footprinting. Geeignet für Finanzinstitute mit tieferen Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich Biodiversität.

Der WWF Biodiversity Risk Filter bietet zwei Module, die bei der Bestimmung der finanziellen und nicht-finanziellen Wesentlichkeit nützlich sein können. Mit Explore können Sie Standortdaten eingeben und die damit verbundenen Risiken für die biologische Vielfalt ermitteln. Mit Assess können Sie ganze Portfolios auf ihre Risiken für die biologische Vielfalt hin analysieren. Dazu geben Sie im Portfolio Manager die folgenden Informationen zu den Unternehmen in Ihrem Portfolio ein: Unternehmen, Branche, Relevanz des Standortes für die Gesamtperformance des Unternehmens, Standort.



#### Herausforderungen in diesem Schritt (2b) können sein:

- Genaue Lokalisierung von Vermögenswerten und Finanzierungsaktivitäten
- Definition der Wesentlichkeit entsprechend Ihres Ambitionsniveaus
- Ressourcen für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



### c Analyse der Resilienz des Unternehmens unter verschiedenen Szenarien

- Analyse der Risiken und Chancen für die biologische Vielfalt unter verschiedenen Naturszenarien, z. B. auf der Grundlage der NGFS-Naturszenarien

**?** Welche Auswirkungen hätten verschiedene Naturszenarien auf mein Unternehmen?

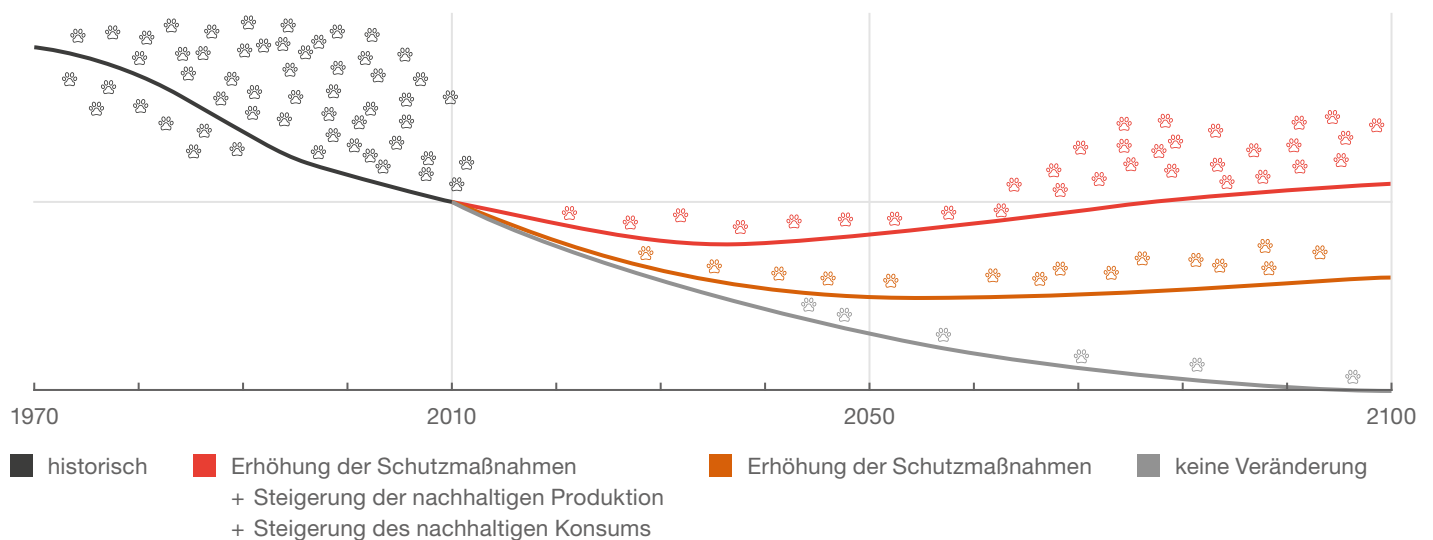
**LEAP-FI: A1 – Identifizierung von Risiken und Chancen; A4 – Bewertung der Wesentlichkeit von Risiken und Chancen**

In diesem Schritt geht es darum, die Resilienz Ihres Unternehmens unter verschiedenen Szenarien zu analysieren. Vergleichbar mit Klimaszenarien gibt es verschiedene Szenarien, wie sich der Zustand der Natur und der biologischen Vielfalt entwickeln wird. Jedes Szenario birgt unterschiedliche Biodiversitätsrisiken für Ihr Unternehmen.

Sowohl die NGFS als auch die TNFD arbeiten derzeit an Naturszenarien, die im Jahr 2023 veröffentlicht werden sollen.

Die folgende Abbildung gibt einen abstrakten Überblick über mögliche verschiedene Szenarien:

**Abb. 9 Verschiedene Naturszenarien**



Quelle: WWF (2020), Living Planet Report 2020 – Bending the curve of biodiversity loss, S. 116 ff.; <https://www.wwf.de/living-planet-report-2020>.

Darüber hinaus hat die Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) im Januar 2023 ein kombiniertes Klima- und Naturszenario, das „IPR FPS + Nature“, veröffentlicht, um Anlegern beim Management von Biodiversitätsrisiken zu helfen. Es handelt sich um ein Beta-Szenario, das zeigt, was passieren könnte, wenn naturbezogene Maßnahmen in ein klimabezogenes Szenario integriert werden.

#### Herausforderungen in diesem Schritt (2c) können sein:

- Auswahl der Treiber
- Auswahl und Anzahl der Szenarien
- Interpretation der Ergebnisse und Definition der entsprechenden Maßnahmen

#### d Gap-Analyse

- Prüfung, ob für wesentliche Risiken ein ausreichendes Management und Mitigation stattfinden
- Handlungsbedarf festhalten
- Nutzung von Chancen

- ?** Welche Ansätze zum Management und Mitigation von Risiken gibt es bereits in meinem Unternehmen?
- ?** Decken diese die identifizierten Risiken in Bezug auf die biologische Vielfalt ab?
- ?** Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Risikominderung und zum Risikomanagement sollten in Betracht gezogen werden?
- ?** Wie kann mein Unternehmen von Chancen im Bereich Biodiversität profitieren?

**LEAP-FI: A2 – Bestehende Risikominderung sowie bestehendes Risiko- und Chancenmanagement; A3 – Zusätzliche Risikominderung sowie zusätzliches Risiko- und Chancenmanagement**

Die Schritte 2b) und 2c) führen zu einer Liste der wesentlichen Biodiversitätsrisiken für Ihr Unternehmen. Nun müssen Sie prüfen, ob diese Risiken durch das Risikomanagement im Status Quo ausreichend mitigiert werden – werden biodiversitätsbezogene Risiken identifiziert? Werden biodiversitätsbezogene Risiken in die allgemeine Risikobewertung einbezogen? Wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie den Handlungsbedarf für die folgenden Schritte festhalten. Außerdem müssen die wesentlichen Risiken genauer analysiert werden – was sind die wichtigsten Risikotreiber und wie können die Risiken mitigiert werden? Sie sollten auch einen genaueren Blick auf die sich bietenden Chancen werfen und darüber nachdenken, wie Sie diese nutzen können.

#### Herausforderungen in diesem Schritt (2d) können sein:

- Integration von Biodiversitätsrisiken in den bestehenden Risikomanagementprozess

### 3 Schritt 3: Zielsetzung und Aktionspläne

Auf der Grundlage der Ergebnisse von Schritt 2 besteht der 3. Schritt darin, unternehmensspezifische Biodiversitätsziele mit entsprechenden KPIs zu formulieren. Außerdem sollten Aktionspläne zur Erreichung der formulierten Ziele erarbeitet werden.

#### a Ziele und Policies

- Nutzung von international vereinbarten Ziele zum Schutz der biologischen Vielfalt als Orientierung
- Formulierung von Zielen, z. B. mit Hilfe der Guidelines des SBTN
- Ausarbeitung von Policies

Der erste Teil von Schritt 3 besteht darin, Ziele zu formulieren und sie durch Policies verbindlich zu machen. Dabei werden die folgenden Schlüsselfragen beantwortet:



**Welche Ziele in Bezug auf die biologische Vielfalt sollte mein Unternehmen in welchem Geschäftsbereich auf der Grundlage des zuvor festgelegten Ambitionsniveaus erreichen?**



**Welche KPIs können zur Messung des Fortschritts verwendet werden?**



**Wie kann die biologische Vielfalt in den aktuellen ESG-Rahmen des Unternehmens integriert werden, z. B. in die Klimastrategie, das Risikomanagement oder die ESG-Due-Diligence?**

#### LEAP-FI: P1: Strategie und Ressourcenzuweisung

Bei der Formulierung unternehmensinterner Biodiversitätsziele ist es hilfreich, sich an international vereinbarten Biodiversitätszielen zu orientieren. Die Ziele sollten einer Strategie folgen, wie der Schutz der biologische Vielfalt im Laufe der Zeit gesteigert werden kann.

Im Dezember 2022 fand in Montreal die 15. Konferenz der Vertragsparteien der UN-Konvention über die biologische Vielfalt statt. Das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) wurde auf der Konferenz verabschiedet. Es enthält vier übergreifende langfristige Ziele und 23 Unterziele bis 2030. Einige Ziele sind von besonderer Bedeutung für den Finanzsektor. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick.

**Abb. 10 Auswirkungen des GBF auf den Finanzsektor und Investoren**

Zielsetzung	GBF-Ziel(e)	Auswirkungen auf private Finanzinstitute und Investoren
Land- und Wassernutzung: 30 % Land- und Meeresschutz bis 2030, Stopp der Degradierung und Unterstützung der Wiederherstellung von 30 % der degradierten Flächen sowie Vergrößerung der Fläche und Qualität von grünen und blauen Flächen in städtischen Gebieten	1, 2, 3, 12	hoch
Artensterben: Stopp des Artensterbens (plus Erholung der Arten), nachhaltige Bewirtschaftung wildlebender Arten, nachhaltiger und legaler Handel mit wildlebenden Arten und Beseitigung/ Minimierung der Auswirkungen gebietsfremder Arten um mindestens 50 % bis 2030	4, 5, 6, 9	hoch
Schadstoffe und Nährstoffe: Reduzierung des Schadstoffausstoßes sowie der Nährstoffe und Pestizide um mindestens die Hälfte, Bemühungen zur Beseitigung der Plastikverschmutzung	7	hoch (bestimmte Branchen)
Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels: auf die biologische Vielfalt und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit durch den Einsatz von naturbasierten Lösungen	8	mittel
Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken: in der Aquakultur/Landwirtschaft, der Fischerei und der Forstwirtschaft, einschließlich der Reduzierung schädlicher Subventionen um mindestens 500 Milliarden Dollar pro Jahr bis 2030	10, 18	hoch (bestimmte Branchen)
Integration der Natur in Planung, Politik und Entwicklung: zusätzlich Sicherung von Ökosystemleistungen für lokale Gemeinschaften und indigene Völker (einschließlich genetischer und digitaler Sequenzierungsinformationen (DSI), Einsatz von Biotechnologie)	11, 13, 14, 17	mittel
Transparenz und Offenlegung: rechtliche, verwaltungstechnische und politische Maßnahmen, um Finanzinstitute und Unternehmen zu ermutigen und in die Lage zu versetzen, ihre Risiken, Abhängigkeiten und Auswirkungen bzgl. der biologischen Vielfalt zu messen und offenzulegen sowie die Verbraucherinformationen zu verbessern, damit die Menschen bessere Entscheidungen treffen können, mit dem Ziel, den übermäßigen Verbrauch zu reduzieren und die Lebensmittelverschwendung bis 2030 zu halbieren	15, 16	hoch
Mobilisierung von Finanzmitteln und Kapazitäten: insgesamt 200 Milliarden Dollar pro Jahr, auch von Industrie- an Entwicklungsländer (25 Milliarden Dollar bis 2025, 30 Milliarden Dollar+ im Jahr 2040), inländische Finanzierung, gemischte Finanzierung, grüne Anleihen und Biodiversitätsausgleiche und -kredite. Innovation und Kapazität, Datenverfügbarkeit – einschließlich der Rechte indigener Völker und der Gleichstellung der Geschlechter bei Entscheidungsfindung und Zugang. Aufruf zur optimalen Nutzung von Synergien zwischen Klima- und Naturschutzmaßnahmen	19, 20, 21, 22, 23	hoch

Quelle: Environmental Finance, Biodiversity Insight, 2023, S. 2

Eine Anleitung zur Festlegung von Zielen für die biologische Vielfalt bietet zum Beispiel das SBTN. Die wissenschaftsbasierten Ziele (SBTs) für die Natur werden mit den GBF-Zielen kompatibel sein. Eine endgültige Version des Leitfadens für die Festlegung naturbasierter Ziele soll 2023 veröffentlicht werden.



## Das SBTN (Science-based Targets Network) arbeitet an der Entwicklung von SBTs (Science-based Targets)

- Erste Leitlinien im September 2020 veröffentlicht
- Sie werden so gestaltet, dass sie die SDGs unterstützen

Auftrag: Das SBTN zielt darauf ab, die Wirtschaftssysteme zu verändern und die globalen Gemeingüter zu schützen: Luft, Wasser, Land, Biodiversität und Ozean SBTs = geben Unternehmen und Städten einen klaren Weg zu Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit, indem sie ihre Rolle bei der Wiederherstellung der Natur mithilfe der Wissenschaft definieren. Wissenschaftsbasierte Ziele (SBTs) sind definiert als messbare, umsetzbare und zeitlich begrenzte Ziele, die auf der besten verfügbaren Wissenschaft basieren und es den Akteuren ermöglichen, sich an den Grenzen der Erde und den gesellschaftlichen Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

### Ähnlich wie SBTi für Klima

Fünf Schritte zur Festlegung von naturbezogenen SBTs:

1. Bewerten Sie: Was und wo sind die größten Auswirkungen und Abhängigkeiten Ihres Unternehmens von Natur und Umwelt?
2. Setzen Sie Prioritäten: Worauf müssen Sie sich konzentrieren und mehr tun? Sowohl in Bereichen, auf die Sie direkten Einfluss haben, als auch in Ihrem gesamten Einflussbereich
3. Messen: Sammeln Sie Ausgangsdaten für Ihre vorrangigen Ziele und Standorte und setzen Sie, wenn möglich, Ziele fest
4. Handeln: Nutzen Sie den SBTN Aktionsrahmen und handeln Sie, um zukünftige Auswirkungen zu vermeiden, aktuelle Auswirkungen zu reduzieren, Ökosysteme zu regenerieren und wiederherzustellen und Systeme zu verändern
5. Verfolgen: Überwachen Sie schließlich die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele und berichten Sie öffentlich über diese Fortschritte

Bei der Festlegung von Zielen ist es ratsam, zwischen Neugeschäft und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Erreichen von Zielen für Neugeschäft ist in der Regel einfacher und schneller (niedrige bis mittlere Ambitionen), während das Erreichen von Zielen für das Bestandsgeschäft meist schwierig ist und viel Aufwand mit sich bringt (hohe Ambitionen).

Die formulierten Ziele und KPIs sollten dann in verbindlichen Policies festgehalten werden. Sie können entweder eine mehrdimensionale Policy formulieren, die mehrere ESG- und Biodiversitäts-Themen abdeckt, oder Biodiversität in eine bestehende Policy integrieren. Alternativ lassen sich eindimensionale Policies für bestimmte biodiversitätsbezogene Themen formulieren, z. B. für Palmöl. Ihr Ambitionsniveau bestimmt, wie streng die Anforderungen sind. Es ist jedoch wichtig, dass die Ziele messbar sind und der Fortschritt überwacht wird.

In der Zielfindungsphase ist es auch ratsam, sich mit Stakeholdern auseinanderzusetzen, z. B. durch die Durchführung eines Stakeholder-Workshops. In diesem Workshop können Sie die wichtigsten Ergebnisse der Analysephase vorstellen und die Ansichten der Stakeholder zu möglichen Maßnahmen diskutieren.

#### Herausforderungen in diesem Schritt (3a) können sein:

- Auswahl von Zielen, die ehrgeizig, aber realistisch und umsetzbar sind
- Sicherstellung der Messbarkeit der Zielerreichung
- Implementierung von Risikomanagementmaßnahmen für das bestehende Vermögens- und Kreditportfolio

### b Aktionspläne und regelmäßige Überwachung

- Definition von KPIs und Messung des Fortschritts

Nachdem Sie Ihre Ziele definiert und die entsprechenden Richtlinien formuliert haben, müssen Sie Maßnahmen ergreifen, um die Ziele zu erreichen und Ihre Fortschritte zu überwachen. Dieser Schritt beantwortet die folgenden Fragen:

**?** Wie stelle ich sicher, dass die Biodiversitätsziele meines Unternehmens erreicht werden?

**?** Wie kann ich meine Gesamtauswirkungen und meine Abhängigkeit von der biologischen Vielfalt verringern?

LEAP-FI: P2 – Leistungsmessung

Die TNFD bietet eine Anleitung zu Metriken (beta v0.3, S. 52). Es wird unterschieden zwischen „Exposure metrics“ für naturbezogene Abhängigkeiten und Auswirkungen und „Magnitude Metrics“, die sich auf die finanziellen Auswirkungen für die Organisation beziehen. Bei der Verschlechterung von Süßwasserlebensräumen durch Schadstoffe kann eine Exposure-Metrik beispielsweise die Veränderung der durchschnittlichen Artenvielfalt in Süßwasserökosystemen sein und eine Magnitude-Metrik der Wert der von der Fläche abhängigen Vermögenswerte.



Im Rahmen des Risikomanagements sollten Maßnahmen zur Risikominderung, d. h. zur Verringerung von Aktivitäten, die der biologischen Vielfalt schaden, durchgeführt werden. Sie müssen einen Ansatz festlegen, wie Sie mit Unternehmen mit hohen Risiken in Ihrem Anlage- oder Kreditportfolio umgehen, indem Sie z. B. Mindestkriterien für die biologische Vielfalt in Ihrem Due-Diligence-Prozess für Projektfinanzierungen festlegen oder Unternehmen mit negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt aus Ihrem Anlageportfolio ausschließen. Bei Unternehmen mit hohen Risiken im Bestandsgeschäft ist es ratsam, eine Engagement-Strategie zu verfolgen, d. h. gemeinsam mit dem Unternehmen Maßnahmen zur Risikominderung zu planen und umzusetzen. Wenn das Unternehmen nicht zur Zusammenarbeit bereit ist, sollte die Geschäftsbeziehung beendet werden.



Für jedes Ziel und jeden KPI sollten Maßnahmen festgelegt werden. Die KPIs sollten dann in regelmäßigen Abständen gemessen werden. So können rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden, wenn sich die KPIs nicht in Richtung des Ziels verändern.

**Herausforderungen in diesem Schritt (3b) können sein:**

- Definition der richtigen KPIs und Messung des Fortschritts

## 4 Schritt 4: Datenarchitektur und Reporting

Im letzten Schritt müssen die Ergebnisse der Analyse der Biodiversitätsrisiken und -chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen in die entsprechenden Berichtsformate gebracht werden. Da Biodiversitätsdaten für mehrere Regulierungen erforderlich sind und auch für Steuerungszwecke (z. B. zur Erfüllung der Biodiversitätsstrategie Ihres Unternehmens) verwendet werden sollten, ist es wichtig, eine effektive interne ESG-Datenarchitektur zu schaffen, die Biodiversitäts-KPIs enthält.

### a Identifizierung des Datenbedarfs für die Berichtsanforderungen

- Identifikation biodiversitätsbezogener KPIs, über die berichtet werden muss (gesetzliche Anforderungen + freiwillige Verpflichtungen)



**Welche Arten von Biodiversitätsdaten muss ich in welchem Format und über welche Kanäle melden?**

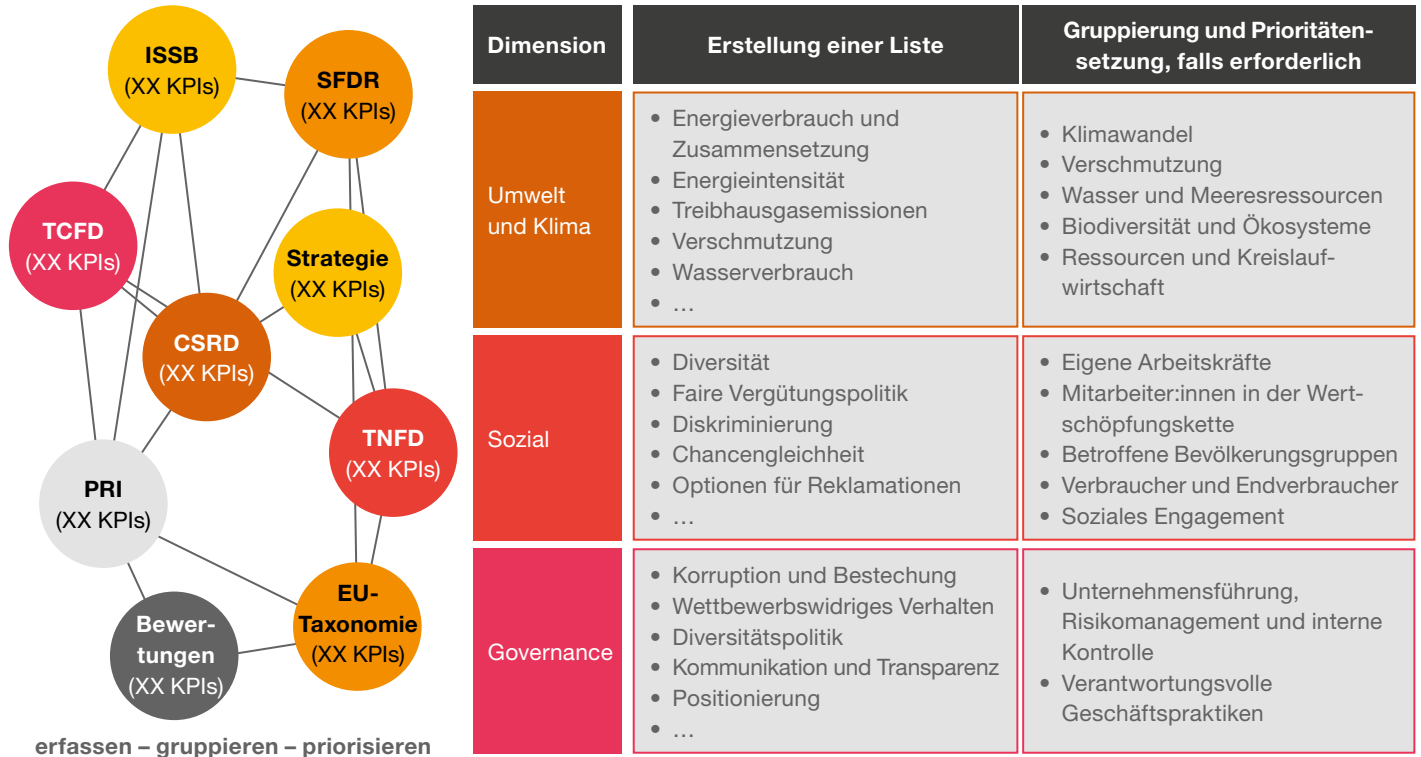
#### LEAP-FI: P3 – Berichterstattung

Zunächst sollten Sie alle biodiversitätsbezogenen KPIs identifizieren, zu denen Ihr Unternehmen berichten muss (zusätzlich zu den ESG-KPIs als Ganzes). Sie sollten auch KPIs von freiwilligen Verpflichtungen integrieren, z. B. der TNFD. Innerhalb der CSRD gibt es beispielsweise 6 verschiedene Disclosure Requirements allein zum Thema Biodiversität, und alle ESRS zusammen umfassen 82 verschiedene Disclosure Requirements. Für jedes Disclosure Requirement müssen Sie entsprechende KPIs definieren. So müssen beispielsweise Kennzahlen für wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Veränderung von Ökosystemen offengelegt werden (Disclosure Requirement E4–5). Sie sollten alle KPIs für alle Berichtsanforderungen in einer Long-List zusammenstellen und sie dann den Kategorien E – Umwelt (z. B. Biodiversität, Klima), S – Soziales und G – Governance zuordnen. Die KPIs können dann gruppiert und nach Prioritäten geordnet werden. Die folgende Abbildung fasst die Vorgehensweise beispielhaft zusammen.



Abb. 11 Aufbau einer ESG-Datenarchitektur

KPIs ergeben sich aus der eigenen Strategie, verbindlichen Vorschriften, Ratings und freiwilligen Verpflichtungen



**Herausforderungen in diesem Schritt (4a) können sein:**

- Gruppierung der KPIs
- Priorisierung der KPIs

**b Identifizierung von Datenquellen**

In diesem Schritt geht es darum, festzustellen, woher Sie die benötigten Daten bekommen können.

- Identifikation möglicher Datenquellen auf der Grundlage Ihres Ambitionsniveaus und der gesetzlichen Anforderungen
- Hinarbeiten auf die Verwendung interner/primärer Daten
- Prüfung von Datenqualität und Granularität
- Verwendung der Daten auch für die interne Steuerung

**? Sind die benötigten Daten in Ihrem Unternehmen verfügbar? Wenn ja, in welcher Abteilung?**

**? Welche Abteilung sollte für die Erfassung dieser Daten zuständig sein?**

**? Müssen die Daten extern erworben werden?**

Viele der biodiversitätsbezogenen Datenpunkte, die offengelegt werden müssen, sollten innerhalb Ihres Unternehmens bereits vorhanden sein oder durch das Durchlaufen der in diesem Dokument beschriebenen Schritte 1 bis 3 zur Verfügung stehen. Das festgelegte Ambitionsniveau bestimmt, wie detailliert die Vorgehensweise ist, z. B. Durchführung einer Sektoranalyse für Bestands-geschäft und einer individuellen Unternehmensanalyse für Neugeschäft.

ESG-Daten können im Allgemeinen in drei verschiedene Kategorien unterteilt werden:

1. Primäre/interne Daten, z. B. selbst erhobene Daten durch das Versenden von Fragebögen an Kunden oder eigene Daten
2. Externe Daten, z. B. von einem externen Datenanbieter erworben, z. B. ESG-Ratings
3. Approximation, z. B. Annahmen über ein bestimmtes Unternehmen auf der Grundlage von sektorspezifischen oder länderspezifischen Daten.

Wie bereits erwähnt, sind Biodiversitätsdaten komplex, da das Thema mehr-dimensional und ortsspezifisch ist. Die Datenverfügbarkeit verbessert sich jedoch bereits, spätestens mit der CSRD im Jahr 2025 wird sie deutlich besser sein.

In Bezug auf die Offenlegung ist es wichtig zu wissen, dass die Verwendung von Approximation nicht für alle regulatorischen Anforderungen erlaubt ist. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick darüber, welche Art von Daten für welche Verordnung zulässig ist.

**Abb. 12 Drei verschiedene Arten von ESG-Datenquellen und regulatorische Anforderungen**

ESG-Datenkategorien			
	interne Daten	externe Daten	Angleichung
Beispiel	ESG-Kundendaten	ESG-Ratings	Schätzungen/Ableitungen
EU-Taxonomie	✓	✓	✗
Risikomanagement	✓	✓	✓
SFDR	✓	✓	✗
CSRD	✓	✓	✓
freiwillige Berichterstattung	✓	✓	✓
	mangelnde Verfügbarkeit – Verbesserung ab 2025 mit der CSRD	mangelnde Transparenz und Überprüfbarkeit, zentrale Überprüfung erforderlich	teilweise nicht zulässig

✓ Verwendung erlaubt      ✗ Verwendung nicht erlaubt

Das langfristige Ziel sollte immer die Verwendung interner oder primärer Daten sein, da dies der kosteneffizienteste Weg ist und Sie die Daten regelmäßig erheben müssen. In jedem Fall ist es wichtig zu prüfen, ob die benötigten Daten in der erforderlichen Qualität und Granularität verfügbar sind. Wenn nicht, müssen andere Quellen in Betracht gezogen werden.

Es gibt verschiedene Arten von externen Daten. Neben ESG-Ratings sind dies zum Beispiel Expertenmeinungen von Dritten oder Zertifikate, wie sie in der EU-Taxonomieverordnung vorgeschrieben sind. Es ist immer wichtig, genau zu verstehen, welche Art von Daten gekauft wird, welche Qualität sie haben und für welchen Zweck die Daten verwendet werden sollen und dürfen. Beim Kauf von Taxonomie-Kennzahlen liefern einige Datenanbieter beispielsweise Taxonomie-Kennzahlen, wie sie von den Unternehmen offengelegt werden, während andere ihre eigenen Berechnungen oder Approximationen in die Analyse integrieren. Die EU-Taxonomie erlaubt jedoch nicht die Verwendung von Approximationen. Näherungswerte dürfen nur für die freiwillige Offenlegung im Rahmen der EU-Taxonomie verwendet werden, die sich deutlich von der verpflichtenden Berichterstattung unterscheiden muss.

Ein wichtiges Ziel der CSRD besteht darin, die Verfügbarkeit von ESG-Daten zu verbessern. Ab 2025 wird die Offenlegung der Unternehmen im Rahmen der CSRD die Verfügbarkeit von Primärdaten für Finanzunternehmen erheblich verbessern. Alle im Rahmen der CSRD gemeldeten Daten werden in einem sogenannten European Single Access Point (ESAP) zentral zugänglich gemacht. Die Plattform wird voraussichtlich bis Ende 2025 mit minimalen Funktionen zur Verfügung stehen.

Auf dem Gebiet der Biodiversitätsdaten gibt es noch viel zu tun, aber es gibt auch bereits viele Initiativen, die hier bereits aktiv sind. So arbeitet PwC beispielsweise mit der TNFD an einer Data Catalyst-Initiative, die darauf abzielt, in den endgültigen Empfehlungen der TNFD im September 2023 Leitlinien für die Datennutzung bei der Erstellung von Metriken für das TNFD-Rahmenwerk festzulegen. Andere Initiativen und Instrumente, die sich auf die Verfügbarkeit von Biodiversitätsdaten konzentrieren, sind zum Beispiel IBAT oder die Principles for Responsible Investment Initiative (die TNFD bietet auf ihrer Website einen Überblick über bestehende Initiativen). Die TNFD bietet auch **zusätzliche Leitlinien für die Offenlegung von Daten für Finanzinstitute**.

Es ist wichtig zu betonen, dass die gesammelten Daten nicht nur für das externe Reporting verwendet, sondern auch in Ihre internen strategischen Entscheidungsprozesse integriert werden sollten. So muss beispielsweise die Entscheidung, ob Sie sich aufgrund hoher Biodiversitätsrisiken aus einer bestimmten Branche zurückziehen, auch auf einer Abwägung der finanziellen Folgen für Ihr Unternehmen beruhen. Diese müssen gegen potenzielle Reputationsrisiken sowie Kredit- und Marktrisiken, die mit einer Fortsetzung der Investition verbunden sind, abgewogen werden.

#### **Herausforderungen in diesem Schritt (4b) können sein:**

- Verfügbarkeit von Daten zur biologischen Vielfalt in der erforderlichen Qualität
- Durchschauen der Methodik hinter den Daten von Drittanbietern
- Bewertung der Qualität von externen Daten



### c Prozesse einrichten und Verantwortlichkeiten klären

- Standardprozesse zur Sicherstellung der Datenverfügbarkeit einrichten
- Data Owner festlegen
- IT-Architektur von Anfang an mitdenken

**?** Welche Standardprozesse sollten eingerichtet werden, damit die benötigten Daten immer verfügbar sind?

**?** Wer sind die Data Owner?

**?** Wie kann ich die Datenqualität für die externe Prüfung sicherstellen?

**LEAP-FI: P4 – Präsentation**

Es sollten Standardprozesse eingerichtet werden, um die Verfügbarkeit der erforderlichen Daten sicherzustellen. Zum Beispiel sollten Geodaten/Standortdaten in Zukunft immer im Prozess der Geschäftsanbahnung erfasst werden (siehe auch [Schritt 2b](#)). Beim Bestandsgeschäft müssen die erforderlichen Daten Schritt für Schritt erfasst werden. Darüber hinaus muss die Verantwortung für die einzelnen Daten definiert werden (Data Governance), d. h. der Data Owner muss die erforderliche Qualität der Daten sicherstellen (für das Neu- und Bestandsgeschäft).

Neben der funktionalen Implementierung ist auch die technische Implementierung erforderlich. Hierfür sind die entsprechenden IT-Ressourcen erforderlich. Deshalb sollte das Projekt frühzeitig begonnen und die IT-Implementierung von Anfang an berücksichtigt werden.

#### **Herausforderungen in diesem Schritt (4c) können sein:**

- Bestimmung des am besten geeigneten Data Owner
- Frühzeitige IT-Implementierung

# C Anhang

## 1 Fallbeispiel – NGS Bank (fiktiv)

### **Beispielunternehmen NGS Bank (fiktiv)**

Die NGS Bank ist eine Aktiengesellschaft mit 30.000 Mitarbeiter:innen und Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland. Sie verfügt über eine Bilanzsumme von 250 Milliarden € und wird von der EZB (SI) beaufsichtigt. Ihr Hauptgeschäftsmodell und ihre Strategie werden durch ihr Kerngeschäft bestimmt, nämlich die Vergabe von Unternehmenskrediten an Unternehmen aus verschiedenen Sektoren. Das Privatkunden-/Retailgeschäft ist eher klein. Ihre ESG-Ambitionen können als mittelmäßig ambitioniert bezeichnet werden, ihr Ziel sind netto null finanzierte Emissionen bis 2050. Außerdem sieht sie sich als Partner bei der Finanzierung der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Die NGS Bank möchte die regulatorischen Anforderungen erfüllen und auch die Interessen ihrer Stakeholder berücksichtigen, um ihre gute Reputation zu wahren.

Im Folgenden wird die NGS Bank alle in Kapitel B beschriebenen Schritte durchlaufen, um anschauliche Beispiele zu liefern. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Schritte, die dann im Folgenden im Detail beschrieben werden.



Abb. 13 Fallbeispiel NGS Bank



**Schritt 1a:** Die Nachhaltigkeitsabteilung der NGS Bank hat entschieden, die Definitionen der TNFD intern zu verwenden.

Im monatlichen internen Nachhaltigkeits-Newsletter der Bank, der an alle Mitarbeiter:innen verschickt wird, wurden die wichtigsten Begriffe erläutert. Darüber hinaus wurde in einem kurzen Artikel die Relevanz des Themas Verlust der biologischen Vielfalt für die Bank hervorgehoben und es wurden Beispiele genannt, wie die Bank betroffen sein könnte (physische Risiken und transitorische Risiken). Es wurde angekündigt, dass es in naher Zukunft ein Kick-off-Meeting für alle von dem Thema betroffenen Abteilungen geben wird: Strategie, Produktentwicklung, Risikomanagement, Reporting und IT.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Geschäftsleitung beschlossen, dass die NGS Bank dem TNFD-Forum beitrifft, das nützliche Informationen liefert, aber keine Verpflichtungen beinhaltet.

Die NGS Bank muss bis zum 30. Juni 2023 zum ersten Mal das PAI-Statement gemäß SFDR Anhang I veröffentlichen. Dazu gehören auch Informationen über Investitionen in Unternehmen, die negative Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete haben.

In den Jahren 2021 und 2022 musste die NGS Bank an der Thematischen Überprüfung der EZB zu Klima- und Umweltrisiken teilnehmen. Ende 2022 erhielt die NGS Bank ihr Feedbackschreiben von der EZB, in dem unter anderem kritisiert wurde, dass die NGS Bank sich bisher nur mit Klimarisiken beschäftigt hatte. Die EZB erwartet bis Ende März 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse für Klima- UND Umweltrisiken, einschließlich Biodiversitätsrisiken.

Ab 2025 wird die NGS Bank verpflichtet sein, im Rahmen der CSRD zu reporten, und zwar für das Geschäftsjahr 2024. Daher beginnt die Nachhaltigkeitsabteilung bereits jetzt mit der Wesentlichkeitsanalyse, um herauszufinden, ob sie nach ESRS E4, dem Berichtsstandard für Biodiversität, berichten muss.

Darüber hinaus müssen die Technical Screening Criteria (TSC) für die Umweltziele 3–6 der EU-Taxonomie für das eingeschränkte Reporting zur Taxonomiefähigkeit ab 2024, also für das Geschäftsjahr 2023 angewendet werden. Für das Geschäftsjahr 2023 wird die NGS Bank bereits zur Taxonomiekonformität berichten, allerdings nur für die Umweltziele eins und zwei.

Der EU-Gesetzesvorschlag zur Wiederherstellung der Natur hat derzeit keine direkten Auswirkungen auf die NGS Bank, aber die Compliance-Abteilung wird die Entwicklungen im Auge behalten. In Zukunft könnte erwogen werden, die Unternehmen im Rahmen der Geschäftsanbahnung zu fragen, wie sie von diesem Gesetz betroffen sind und welche Maßnahmen sie diesbezüglich planen.

**Schritt 1b:** Das Management der NGS Bank hat sich für ein mittleres Ambitionsniveau entschieden. Die derzeitigen personellen Ressourcen erlauben kein hohes Ambitionsniveau und dies entspricht auch nicht der Positionierung der NGS Bank auf dem Markt. Die Geschäftsleitung hält jedoch ein niedriges Ambitionsniveau aufgrund der hohen Abhängigkeit der Weltwirtschaft von der biologischen Vielfalt für zu kurzfristig. Die NGS Bank wird sich daher in erster Linie auf die Erfüllung der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen konzentrieren. Darüber hinaus wird in etwa einem halben Jahr, nachdem erste Erfahrungen gesammelt wurden, eine Entscheidung über den Beitritt zur TNFD oder einer anderen Initiative getroffen werden.

**Schritt 2a:** Die NGS Bank hat ihr Portfolio an Unternehmenskrediten nach der ENCORE-Sektorlogik strukturiert. Eine Aufschlüsselung nach NACE-Codes wurde bereits im Rahmen des EZB-Klimastresstests vorgenommen. Leider sind die NACE-Codes nicht identisch mit den Sektoren von ENCORE, aber eine Excel-Liste macht die Zuordnung der NGS Bank transparent. Jeder Sektor wurde dann in ENCORE im Hinblick auf seine Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Naturkapital analysiert. Die Ergebnisse wurden in einer Excel-Tabelle dokumentiert.

Um eine Heatmap zu erstellen, wurden die Ergebnisse der Analyse mit ENCORE aggregiert. Zu diesem Zweck wurde für jeden Sektor der Mittelwert über die verschiedenen Auswirkungen und der Mittelwert über die verschiedenen Abhängigkeiten berechnet. Die Ergebnisse wurden dann in Form einer Heatmap dargestellt. Die NGS Bank beschloss, alle Sektoren mit einer „mittleren“ oder „hohen“ Gesamtbewertung in die nächsten Teilschritte einzubeziehen.

**Abb. 14 Beispiel einer Heatmap auf der Grundlage von ENCORE**

Sektoren	IT	Health Care	Finanzen	Industrie	Energie	Ressourcen	Versorgung	Immobilien
Direkter physischer Beitrag	3,00	3,22	N/A	2,89	2,90	2,93	4,00	3,50
Ermöglichung des Produktionsprozesses	N/A	2,50	N/A	1,96	2,39	2,77	2,83	N/A
Milderung direkter Auswirkungen	1,67	1,00	N/A	1,94	2,04	1,55	1,61	1,67
Schutz vor Diskontinuität	3,17	3,00	2,00	2,63	2,35	3,26	2,58	1,50
<b>Gesamtabhängigkeit von der Natur</b>	<b>2,61</b>	<b>2,43</b>	<b>2,00</b>	<b>2,36</b>	<b>2,42</b>	<b>2,63</b>	<b>2,76</b>	<b>2,22</b>

Sektor ENCORE	die Abhängigkeit von der Natur	Auswirkungen auf die Natur	Insgesamt
IT	mittel	hoch	mittel
Health Care	niedrig	hoch	mittel
Finanzen	niedrig	mittel	mittel
Industrie	niedrig	hoch	mittel
Energie	niedrig	hoch	mittel
Ressourcen	mittel	hoch	mittel
Versorgung	mittel	hoch	mittel
Immobilien	niedrig	hoch	mittel

Weiter mit diesen Sektoren (~ 80 % des Unternehmenskreditportfolios)

■ hohe Wesentlichkeit   ■ mittlere Wesentlichkeit   ■ niedrige Wesentlichkeit





**Schritt 2b:** Von nun an wird die NGS Bank im Rahmen des Kreditvergabe-  
prozesses in den für das **Neugeschäft** als relevant definierten Sektoren  
Standortdaten von Unternehmen anfordern.

Für das **Bestandsgeschäft** wird die NGS Bank zunächst die Input-Output-Modelle  
von Exiobase verwenden, die Auskunft darüber geben, welche Sektoren in  
welchen Ländern tätig sind. Diese Modelle sind jedoch nur ein erster Anhaltspunkt.  
Im Laufe der Zeit will die NGS Bank Fragebögen an ihre bestehenden Kunden  
verschicken und sie um Standortdaten bitten. Für die Zukunft hofft die NGS  
Bank, dass die CSRD die Daten besser zugänglich machen wird. Für die  
Identifizierung von biodiversitätssensiblen Gebieten hat die NGS Bank einen  
Datensatz von IBAT erworben. Für die Wesentlichkeitsanalyse **finanzieller Risiken**  
hat die Risikoabteilung die Abhängigkeiten und Standortdaten der relevanten  
Sektoren genauer unter die Lupe genommen. „Mittlere“ Abhängigkeiten wurden  
nur in den Sektoren IT, Werkstoffe und Versorgungsunternehmen festgestellt.  
In jedem Fall wurde genau untersucht, wovon die Sektoren abhängig sind,  
z. B. ob es sich um Grundwasser oder Bodenqualität handelt, und dann wurde  
recherchiert, ob es in den Gebieten der Unternehmensstandorte Probleme damit  
gibt. Dies war bei allen drei Sektoren der Fall.

Um sich die aus dem Thema Biodiversität ergebenden **Chancen zu nutzen**, möchte  
die NGS Bank den Markt für naturbasierte Lösungen genauer analysieren und  
dort wahrscheinlich Finanzierungen anbieten. Für die Wesentlichkeitsanalyse der  
**nicht-finanziellen Risiken** hat die Risikoabteilung der NGS Bank die Standortdaten  
der Unternehmen im Unternehmenskreditportfolio aus den relevanten Branchen  
mit den von IBAT erworbenen Daten verknüpft. Wenn sich Standortdaten und  
biodiversitätssensible Gebiete überschneiden, liegt ein wesentliches nicht-  
finanzielles Risiko vor. Dies war bei allen relevanten Sektoren der Fall.

Das Verfahren und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wird die NGS  
Bank für die Wesentlichkeitsanalyse der CSRD verwenden.

**Schritt 2c:** Für die Szenarioanalyse hat die NGS Bank beschlossen, auf die Szenarien der NGFS zu warten. Dann möchte sie genauso vorgehen wie bei der Szenarioanalyse der Klimarisiken. Die Szenarien werden auch transitorische Risiken berücksichtigen, auf die sich die NGS Bank bisher noch nicht konzentriert hat.

**Schritt 2d:** Da die NGS Bank die Risiken im Bereich der biologischen Vielfalt bis jetzt noch nicht analysiert hatte, sind diese Risiken noch nicht ausreichend mitigiert. Insbesondere die Inside-Out-Perspektive ist noch nicht Teil des Risikomanagements. In Bezug auf finanzielle und nicht-finanzielle Risiken möchte die NGS Bank die Unternehmen mit wesentlichen finanziellen und/oder wesentlichen nicht-finanziellen Risiken fragen, inwieweit sich die Unternehmen dessen bewusst sind und inwieweit sie über Pläne zur Risikominderung verfügen (Engagementstrategie). Wenn keine Pläne vorhanden sind, fordert die NGS Bank die Entwicklung von Umstrukturierungsplänen. Andernfalls könnten sich die Kreditbedingungen in Zukunft verschlechtern oder es könnten keine weiteren Kredite an dieses Unternehmen vergeben werden. Wie bereits erwähnt, möchte die NGS Bank den Markt für naturbasierte Lösungen genauer unter die Lupe nehmen und dort wahrscheinlich Finanzierungen anbieten.

**Schritt 3a:** Die Nachhaltigkeitsabteilung der NGS Bank hat sich bereits näher mit dem GBF befasst und sich mit den Implikationen für Finanzunternehmen vertraut gemacht. Insbesondere die Ziele 14 (Ausrichtung der Finanzströme auf die Ziele des GBF), 15 (Berichterstattung) und 19 (Erhöhung der finanziellen Ressourcen) werden als relevant für die NGS Bank angesehen.

Da die endgültigen SBTN-Richtlinien noch nicht veröffentlicht sind, verwendet die NGS Bank vorerst die **SBTN-Zwischenziele**. In naher Zukunft wird sie sich wahrscheinlich dem SBTN anschließen. Jedes Ziel hat entsprechende KPIs, um den Fortschritt bei der Erreichung des Ziels zu messen.



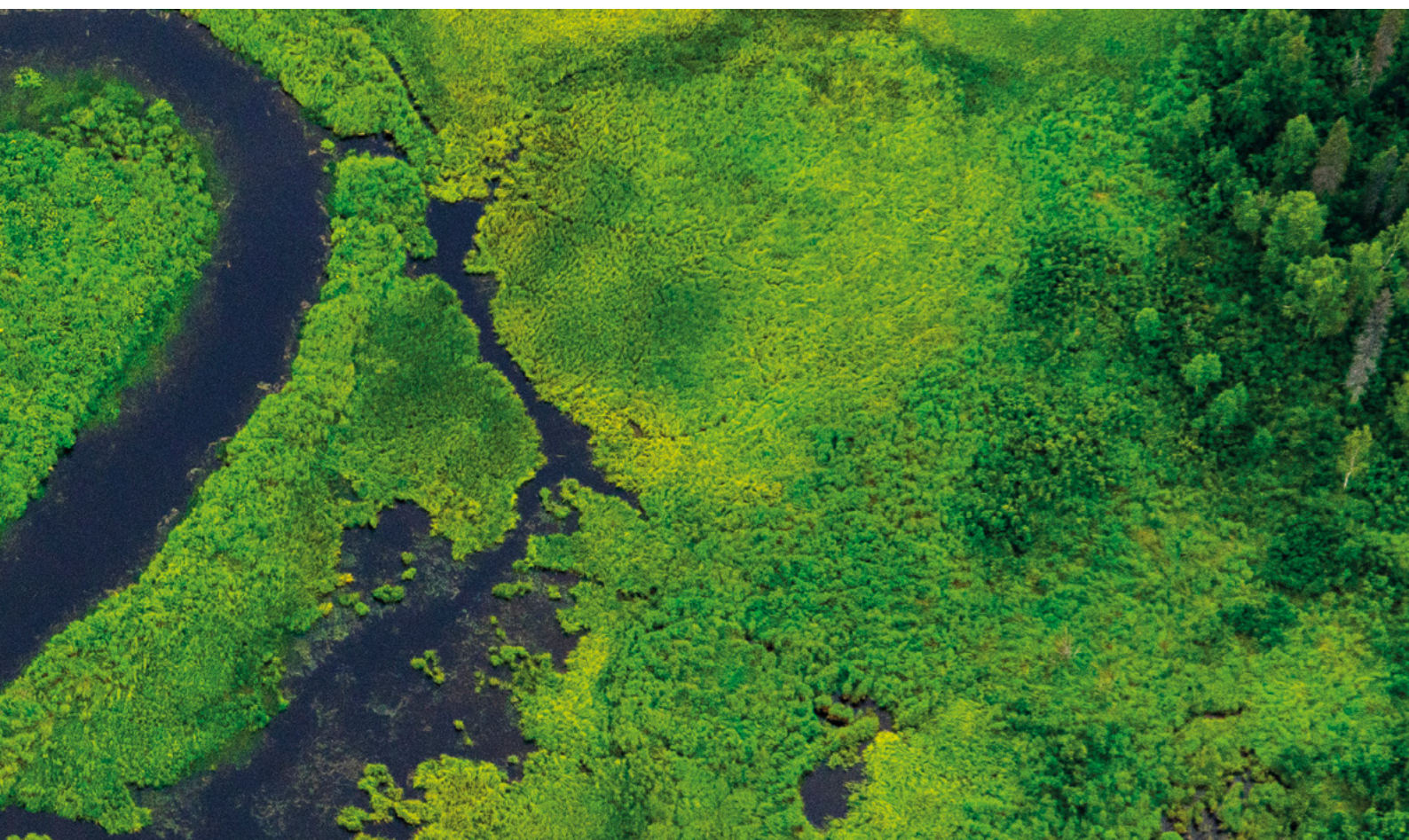
Da die biologische Vielfalt ein mehrdimensionales Konstrukt ist, hat die NGS Bank beschlossen, eine mehrdimensionale Politik für die biologische Vielfalt zu formulieren. Die NGS Bank hat bereits eine übergreifende Klima-Policy, die ergänzt werden soll. Die Nachhaltigkeitsabteilung arbeitet derzeit an dieser Policy. Sie wird verschiedene Aspekte abdecken, wie z. B. Landnutzung, Wassernutzung, Einsatz von Pestiziden und Abholzung.

**Schritt 3b:** Um nicht zu überfordernd zu sein, wird die umfassende Biodiversitäts-Policy zunächst nur für das Neugeschäft gelten. Die NGS Bank wird sie dann schrittweise auf das Bestandsgeschäft ausweiten, indem sie sich mit den jeweiligen Unternehmen in ihren Portfolios auseinandersetzt.

**Schritt 4a:** Die NGS Bank hat alle Biodiversitäts-KPIs identifiziert, über die sie berichten muss (aus der SFDR, der EU-Taxonomie und der CSRD) und sie gruppiert. Sie kann bereits über die meisten KPIs (bzw. zu den Gruppen) berichten, da sie alle vorherigen Schritte durchlaufen hat.

**Schritt 4b:** Einige Daten werden gekauft, bevor sie einer kritischen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Das Management wird außerdem einmal im Monat im Rahmen des internen Klima- und Umweltrisik radar über die Risiken der biologischen Vielfalt informiert.

**Schritt 4c:** Wie bereits erwähnt, wird die NGS Bank von nun an Geodaten als Teil des Geschäftsanbahnungsprozesses als Standardprozess erheben. Bei bestehenden Geschäften wird sie die erforderlichen Daten über Fragebögen erheben. Dies wird schrittweise geschehen, beginnend mit den wichtigsten Sektoren. Die verschiedenen KPI-Gruppen wurden verschiedenen Abteilungen zugewiesen, die für die Verfügbarkeit und Qualität der Daten verantwortlich sind. Die IT-Abteilung hat bereits damit begonnen, die technische Umsetzung vorzubereiten.



## 2 Fallbeispiel – Global Protegere Inc. (fiktiv)

### Beispielunternehmen Global Protegere Inc. (fiktiv)

Die Global Protegere Inc. ist ein führendes internationales (Rück-)Versicherungsunternehmen mit Sitz in Deutschland, das der deutschen Aufsichtsbehörde (BaFin) und der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) unterstellt ist. Global Protegere Inc. bietet eine Reihe von (Rück-)Versicherungsprodukten und Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen weltweit an. Das Unternehmen verfügt über ein diversifiziertes Portfolio von (Rück-)Versicherungsprodukten, darunter Sach- und Unfallversicherungen, Lebensversicherungen und Krankenversicherungen.

Gemessen an den Versicherungsprämien belief sich der Umsatz des Unternehmens im Jahr 2022 auf 50 Milliarden Dollar. Dies umfasst sowohl Versicherungs- als auch Rückversicherungsprodukte. Darüber hinaus verfügt Global Protegere Inc. im Dezember 2022 über ein diversifiziertes Anlageportfolio in Höhe von 200 Milliarden Dollar.

Das Unternehmen kann eine starke Erfolgsbilanz in Bezug auf Rentabilität und finanzielle Stabilität vorweisen und verfügt über ein robustes Risikomanagement, das es ihm ermöglicht, eine Reihe von Risiken zu managen, einschließlich der Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Global Protegere Inc. plant, sein Risikomanagement auf die biologische Vielfalt auszuweiten und damit auf regulatorische Änderungen und die Interessen der Stakeholder zu reagieren. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen stark für Nachhaltigkeit und hat eine Reihe von Initiativen entwickelt, um seine Umweltauswirkungen zu verringern und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Das Ambitionsniveau kann als mittel bis hoch bezeichnet werden.

Im Folgenden wendet Global Protegere Inc. alle in Kapitel B beschriebenen Schritte an, um anschauliche Beispiele zu geben. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Schritte, die dann im Detail beschrieben werden.



Abb. 15 Anwendungsfall Global Protegere Inc.





**Schritt 1a:** In einem internen Meeting hat sich die Nachhaltigkeitsabteilung von Global Protegere Inc. darauf geeinigt, den Rahmen der TNFD als Teil der Ambitionen des Unternehmens zu nutzen, um die Biodiversitätsrisiken anzugehen.

Im Anschluss an das Treffen stellte die Nachhaltigkeitsabteilung fest, dass sich viele Kollegen der Bedeutung des Verlusts der biologischen Vielfalt für den Versicherungssektor nicht bewusst waren. EIOPA veröffentlichte im März 2023 ein Arbeitspapier über naturbedingte Risiken und Auswirkungen für Versicherungen, in dem Biodiversitätsrisiken als eine größere Bedrohung für die Stabilität des Finanzsektors bezeichnet wurden als klimabedingte Risiken.<sup>1</sup> Mit dem Ziel, diese Wissenslücke zu schließen, veröffentlichte die Nachhaltigkeitsabteilung eine Reihe von Artikeln, die sich auf die wichtigsten Konzepte konzentrierten, sowie ein Webinar für die Mitarbeiter:innen von Global Protegere Inc., in dem sie den Zusammenhang zwischen physischen und transitorischen Biodiversitätsrisiken und dem Versicherungssektor näher erörterten. Am Ende des Webinars wurde angekündigt, dass es in naher Zukunft ein Kick-off-Meeting für alle von dem Thema betroffenen Abteilungen geben wird: Strategie & Governance, Products (inkl. Underwriting, Schadenbearbeitung und Preisgestaltung) & Vertrieb, Risikomanagement, Unternehmenssteuerung & Reporting und IT.

Um die Bedeutung dieses neuen Themas zu unterstreichen, hat die Geschäftsführung von Global Protegere Inc. außerdem beschlossen dem TNFD-Forum beizutreten, einer globalen, multidisziplinären Beratungsgruppe von Institutionen, die nützliche Informationen und Austausch über das TNFD-Rahmenwerk bietet, aber keine Verpflichtungen mit sich bringt.

Nachdem sie ein besseres Verständnis ihrer Rolle als Versicherungsunternehmen beim Schutz und der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erhalten haben, nimmt Global Protegere Inc. eine Bewertung der Regularik vor und identifiziert die folgenden Anforderungen in Bezug auf Biodiversität:

Gemäß der SFDR muss Global Protegere Inc. bis zum 30. Juni 2023 eine Erklärung zu den wichtigsten negativen Auswirkungen (Principal Adverse Impact, PAI) für seine Lebensversicherungsaktivitäten veröffentlichen, um alle negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren einschließlich der biologischen Vielfalt offenzulegen. Da Global Protegere Inc. Biodiversität als einen relevanten Nachhaltigkeitsfaktor identifiziert hat, müsste das Unternehmen in seiner PAI-Erklärung alle negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt offenlegen, die durch seine Investitionen verursacht oder mitverursacht wurden. Das Unternehmen müsste auch erklären, welche Maßnahmen es ergreift oder zu ergreifen gedenkt, um diese negativen Auswirkungen abzumildern. Die Rückversicherungsaktivitäten von Global Protegere Inc. und ihr Nicht-Lebensversicherungsgeschäft fallen nicht in den Anwendungsbereich der SFDR.

Im Jahr 2025 wird Global Protegere Inc. auch verpflichtet sein, gemäß der CSRD für das Geschäftsjahr 2024 zu berichten. Daher hat die Nachhaltigkeitsabteilung bereits mit der Wesentlichkeitsanalyse begonnen, um herauszufinden, ob

---

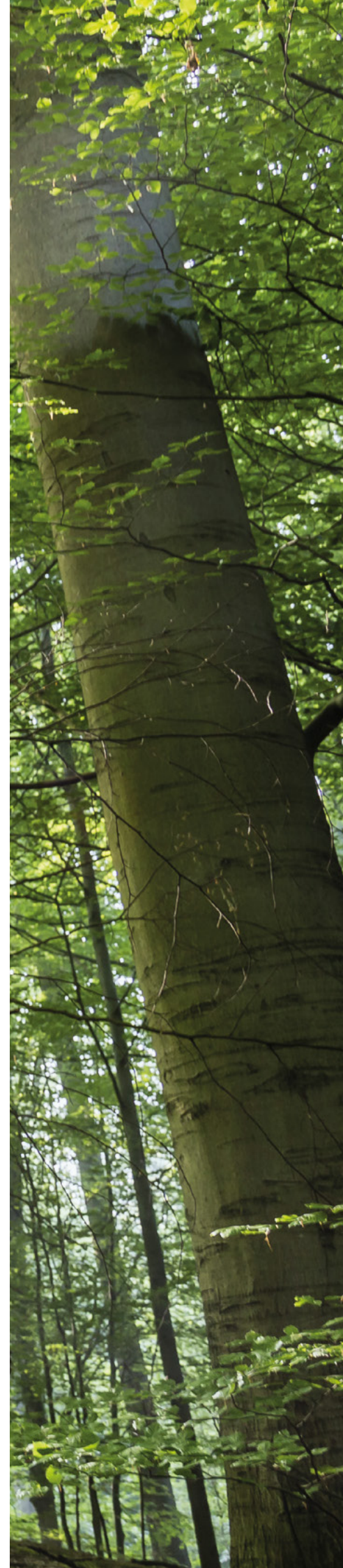
<sup>1</sup> EIOPA (2023): EIOPA Staff paper on naturerelated risks and impacts for insurance. Verfügbar unter: <https://www.eiopa.europa.eu/system/files/2023-03/EIOPA%20Staff%20paper%20-%20Nature-related%20risks%20and%20impacts%20for%20insurance.pdf> (Zuletzt abgerufen am 20. April 2023)

sie nach dem ESRS E4, dem Berichtsstandard für Biodiversität, berichten müssen. Falls die biologische Vielfalt als wesentliches Thema identifiziert wird, verlangt die CSRD von Global Protegere Inc. die Offenlegung von Informationen über die „Auswirkungen der Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens auf die Biodiversität und damit verbundene Risiken“. Dies könnte Informationen über die Nutzung natürlicher Ressourcen durch das Unternehmen, seine Auswirkungen auf Ökosysteme und seine Bemühungen zur Abschwächung negativer Auswirkungen und zur Förderung der biologischen Vielfalt umfassen.

Darüber hinaus fällt Global Protegere Inc. in den Anwendungsbereich der **EU-Taxonomieverordnung** und das Unternehmen hat bereits über die Umweltziele 1–2 in Bezug auf sein Nicht-Lebensversicherungsgeschäft und seine Investitionen berichtet. Die Berichterstattung zur Taxonomiekonformität für die Umweltziele 3–6 der EU-Taxonomie ist ab 2026, also für das Geschäftsjahr 2025, verpflichtend. Um die Berichterstattung vorzubereiten, überprüft Global Protegere Inc. bereits die TSC für Biodiversität auf der Grundlage von Anhang IV des Delegierten Rechtsakts zum Umweltschutz.

Das **EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur** ist eine neue Initiative zum Schutz und zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union als Teil der umfassenderen Biodiversitätsstrategie der Kommission für 2030. Derzeit gibt es keine direkten Auswirkungen auf Global Protegere Inc., aber die Compliance-Abteilung wird die Entwicklungen im Auge behalten. In Zukunft könnte erwogen werden, die Unternehmen im Rahmen der Geschäftsanbahnung zu fragen, wie sie von diesem Gesetz betroffen sind und welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenken.

**Schritt 1b:** Auf der Grundlage der regulatorischen Anforderungen und des eigenen Engagements für Nachhaltigkeit hat sich das Management von Global Protegere Inc. für ein mittleres bis hohes **Ambitionsniveau** entschieden, das der Positionierung auf dem Markt entspricht. Das Unternehmen kann bei der Anwendung neuer regulatorischer Anforderungen und der Berichterstattung über Biodiversität der bestehenden Offenlegung aufbauen, was die Identifizierung von Schlüsselrisiken und -chancen wie Investitionen in naturbasierte Lösungen beschleunigen könnte. Generell kann die Entscheidung für ein mittleres bis hohes Ambitionsniveau Global Protegere Inc. dabei helfen, über eine einfache Berichterstattung hinauszugehen und damit zu beginnen, Umweltaspekte stärker in ihre Entscheidungsprozesse zu integrieren. Auch der Beitritt zum TFND oder ähnlichen Initiativen gilt als freiwillige Verpflichtung. Leider erlauben es die Ressourcen von Global Protegere Inc. derzeit nicht, ein hohes Maß an Ambition an den Tag zu legen, da dies eine beträchtliche Investition an Zeit und Fachwissen erfordert, um die Risiken und Chancen der biologischen Vielfalt vollständig in die Strategie und den Betrieb des Unternehmens zu integrieren. Ein geringes Maß an Ambition wiederum wird von der Geschäftsleitung als zu kurzfristig ausgeschlossen, da die Weltwirtschaft in hohem Maße von der biologischen Vielfalt abhängig ist und der Druck von Seiten der Interessengruppen zunimmt.



**Schritt 2a:** Um biodiversitätsbezogene Risiken, Chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen zu identifizieren und zu bewerten, nutzt Global Protegere Inc. das ENCORE-Tool, um seine (Rück-)Versicherungsaktivitäten und sein Anlageportfolio gemäß der ENCORE-Sektorlogik zu strukturieren. Im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung hat Global Protegere Inc. bereits an einer Aufschlüsselung der wirtschaftlichen Aktivitäten nach der NACE-Klassifizierung gearbeitet. Auf der Grundlage dieser Zuordnung wird nun jeder Sektor mit Hilfe des ENCORE-Tools und dessen Fokus auf doppelte Wesentlichkeit analysiert. So untersucht Global Protegere Inc., wie sich seine wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Ökosystemleistungen und das Naturkapital auswirken und inwiefern sie darauf angewiesen sind. Die Ergebnisse werden in einer Excel-Tabelle dokumentiert und bilden die Grundlage für die Erstellung von Heatmaps.

Um eine Heatmap zu erstellen, müssen die Ergebnisse der Analyse mit ENCORE aggregiert werden. Zu diesem Zweck wurde für jeden Sektor der Mittelwert über die verschiedenen Auswirkungen und der Mittelwert über die verschiedenen Abhängigkeiten berechnet. Die Ergebnisse werden dann in Form einer Heatmap dargestellt. Global Protegere Inc. beschließt, alle Sektoren mit einer „mittleren“ oder „hohen“ Gesamtbewertung in die nächsten Teilschritte aufzunehmen.

**Abb. 16 Beispiel einer Heatmap auf der Grundlage von ENCORE**

Sektoren	IT	Gesundheit	Finanzen	Industrie	Energie	Ressourcen	Versorgung	Immobilien
Direkter physischer Beitrag	3.00	3.22	N/A	2.89	2.90	2.93	4.00	3.50
Ermöglichung des Produktionsprozesses	N/A	2.50	N/A	1.96	2.39	2.77	2.83	N/A
Milderung direkter Auswirkungen	1.67	1.00	N/A	1.94	2.04	1.55	1.61	1.67
Schutz vor Diskontinuität	3.17	3.00	2.00	2.63	2.35	3.26	2.58	1.50
<b>Gesamtabhängigkeit von der Natur</b>	<b>2.61</b>	<b>2.43</b>	<b>2.00</b>	<b>2.36</b>	<b>2.42</b>	<b>2.63</b>	<b>2.76</b>	<b>2.22</b>

ENCORE Sektor	Die Abhängigkeit von der Natur	Auswirkungen auf die Natur	Insgesamt
IT	mittel	hoch	mittel
Gesundheit	niedrig	hoch	mittel
Finanzen	niedrig	mittel	mittel
Industrie	niedrig	hoch	mittel
Energie	niedrig	hoch	mittel
Ressourcen	mittel	hoch	mittel
Versorgung	mittel	hoch	mittel
Immobilien	niedrig	hoch	mittel

Weiter mit diesen Sektoren (~80 % des Unterehmenkreditportfolios)

■ hohe Wesentlichkeit    ■ mittlere Wesentlichkeit    ■ niedrige Wesentlichkeit

**Schritt 2b:** Global Protegere Inc. muss besser verstehen, wo die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten angesiedelt sind. Glücklicherweise sind Standortdaten für (Rück-)Versicherungsaktivitäten bereits verfügbar, da diese Informationen für die Preisgestaltung der Prämien entscheidend sind. Im Hinblick auf Investitionen wird Global Protegere Inc. Standortdaten von neuen Unternehmen anfordern, die in relevanten Sektoren tätig sind.



Für das **Bestandsgeschäft** wird Global Protegere Inc. zunächst die Input-Output-Modelle von Exiobase verwenden, die Informationen darüber liefern, welche Sektoren in welchen Ländern tätig sind. Diese Modelle sind jedoch nur ein Anhaltspunkt und Global Protegere Inc. plant bereits, Fragebögen an seine bestehenden Beteiligungsunternehmen zu senden, um Standortdaten zu erfragen. Global Protegere Inc. hofft, dass die CSRD die Daten in Zukunft besser zugänglich machen wird, da die Unternehmen dann über standortspezifische Daten berichten müssen.

Darüber hinaus muss Global Protegere Inc. herausfinden, ob sich einige seiner wirtschaftlichen Aktivitäten in biodiversitätssensiblen Gebieten befinden. Daher kauft das Unternehmen einen Datensatz von IBAT.

Für die **Wesentlichkeitsanalyse der finanziellen Risiken** hat die Risikoabteilung die Abhängigkeiten, Auswirkungen und Standortdaten der relevanten Sektoren mit Hilfe des ENCORE-Tools näher untersucht:

Was die Abhängigkeiten betrifft, so untersucht Global Protegere Inc. die Art und Weise, wie seine wirtschaftlichen Aktivitäten von Ökosystemleistungen und Naturkapital abhängen. Bei den (Rück-)Versicherungsaktivitäten konnte eine **Abhängigkeit** von der Massenstabilisierung und dem Erosionsschutz durch die Vegetation identifiziert werden, die terrestrische, küstennahe und marine Ökosysteme, küstennahe Feuchtgebiete und Dünen bedeckt und stabilisiert. Darüber hinaus verhindert die Vegetation an Hängen auch Lawinen und Erdbeben, und Mangroven, Seegras und Makroalgen schützen Küsten und Sedimente vor Erosion und Überschwemmungen, wodurch das Risiko für die Versicherungsnehmer von Global Protegere Inc. gesenkt wird. Darüber hinaus zeichnet die Global Protegere Inc. Risiken aus der Versicherung eines großen Lebensmittelkonzerns und ist auch in multinationale Agrarunternehmen investiert. Bei diesen Underwriting- und Investmentaktivitäten wurden „hohe“ Abhängigkeiten festgestellt, unter anderem im Agrarsektor, wo Ökosystemleistungen wie Grund- und Oberflächenwasser direkte physische Inputs liefern, während Bodenqualität und Bestäubung die landwirtschaftliche Produktion ermöglichen. In jedem Fall wird detailliert untersucht, ob die Sektoren von der Grundwasser- oder Bodenqualität abhängen. Anschließend wird recherchiert, ob die Gebiete der Unternehmensstandorte in dieser Hinsicht vor Herausforderungen stehen.

**Abb. 17 Beispiele für Abhängigkeiten von Biodiversität**



Darüber hinaus wiederholt Global Protegere Inc. den gleichen Prozess, um die **Auswirkungen** seiner eigenen Betriebs- und Wirtschaftstätigkeiten auf die Ökosystemleistungen und das Naturkapital zu untersuchen, wie z. B. den Wasserfußabdruck und die Umweltverschmutzung. Auf der Grundlage der Analyse mit dem ENCORE-Tool wurde dem von den Büros und Dienstleistungszentren produzierten Abfall und dem Nicht-Recycling von Materialien eine mittlere Wesentlichkeit zugewiesen. Darüber hinaus deckt Global Protegere Inc. im Rahmen seiner Underwriting-Aktivitäten auch Chemieunternehmen ab. Die zugrundeliegenden Produktionsprozesse von synthetischen Düngemitteln wirken sich stark auf die Bodenqualität sowie auf Grund- und Oberflächenwasserquellen aus. Daher wird die Wesentlichkeit als hoch eingestuft.

**Abb. 18 Beispiele für die Auswirkungen auf Biodiversität**



Um diese **Chancen** zu nutzen, möchte Global Protegere Inc. den Markt für naturbasierte Lösungen untersuchen und wahrscheinlich finanzielle Investitionen für Aufforstungsprojekte, die Wiederherstellung von Feuchtgebieten oder die Erhaltung von Lebensräumen tätigen. Darüber hinaus plant das Unternehmen, Überlegungen zum Naturkapital in das Underwriting einzubeziehen, indem es Kunden, die nachhaltige Landnutzungspraktiken anwenden, niedrigere Prämien anbietet. Für die Wesentlichkeitsanalyse **nicht-finanzieller Risiken** verknüpft die Risikoabteilung von Global Protegere Inc. die Standortdaten von Versicherungsnehmern und Beteiligungsunternehmen aus den entsprechenden Sektoren mit den von IBAT erworbenen Daten. Wenn sich Standortdaten und biodiversitätssensible Gebiete überschneiden, besteht ein wesentliches nicht-finanzielles Risiko. Dies war bei allen relevanten Sektoren der Fall. Die Ergebnisse werden von der Global Protegere Inc. für die CSRD-Wesentlichkeitsanalyse verwendet.

**Schritt 2c:** Für die **Szenarioanalyse** beschließt die Global Protegere Inc., die Szenarien der NGFS abzuwarten, die voraussichtlich in diesem Jahr veröffentlicht werden. Dann möchte sie genauso vorgehen wie bei der Szenarioanalyse der Klimarisiken. Die Szenarien werden auch die Übergangsrisiken berücksichtigen, auf die sich Global Protegere Inc. bisher nicht konzentriert hat.

**Schritt 2d:** Da Global Protegere Inc. gerade dabei ist, die Biodiversitätsrisiken zu analysieren, sind diese Risiken noch nicht ausreichend gemildert. Insbesondere die Inside-Out-Perspektive ist noch nicht Teil des **Risikomanagements**. In Bezug auf finanzielle und nicht-finanzielle Risiken möchte Global Protegere Inc. die Versicherungsnehmer und Beteiligungsunternehmen mit wesentlichen (nicht-) finanziellen Risiken fragen, ob sie sich ihrer Risikoexposition bewusst sind und inwieweit sie über Pläne zur Risikominderung verfügen (Engagementstrategie). Wenn keine Pläne vorhanden sind, fordert Global Protegere Inc. die Entwicklung von Übergangsplänen. Andernfalls könnten sich die Bedingungen für den Versicherungsschutz in Zukunft verschlechtern oder Global Protegere Inc. beschließt, sich von bestimmten Unternehmen zu trennen.

**Schritt 3a:** Die Nachhaltigkeitsabteilung von Global Protegere Inc. hat sich bereits näher mit dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) befasst und sich mit den Auswirkungen auf Finanzunternehmen vertraut gemacht. Insbesondere die Ziele 14 (Ausrichtung der Finanzströme auf die Ziele des GBF), 15 (Berichterstattung) und 19 (Aufstockung der Finanzmittel) werden als relevant erachtet.

Da die endgültigen SBTN-Richtlinien noch nicht veröffentlicht sind, verwendet Global Protegere Inc. vorerst die **SBTN-Zwischenziele**. In naher Zukunft wird sie sich wahrscheinlich dem SBTN anschließen. Jedes Ziel hat entsprechende KPIs, um den Fortschritt bei der Erreichung des Ziels zu messen.

Da die biologische Vielfalt ein mehrdimensionales Konstrukt ist, beschließt Global Protegere Inc. eine mehrdimensionale Leitlinie für Biodiversität zu formulieren. Global Protegere Inc. verfügt bereits über eine übergreifende Klima-Leitlinien, die von der Nachhaltigkeitsabteilung durch eine Leitlinie zu Biodiversität ergänzt werden soll. Sie wird verschiedene Aspekte abdecken, wie z. B. Landnutzung, Wassernutzung, Einsatz von Pestiziden und Entwaldung.

**Schritt 3b:** Die umfassende Leitlinie zu Biodiversität wird zunächst nur für neue Geschäfte gelten. Global Protegere Inc. wird sie dann schrittweise auf bestehende Geschäfte anwenden, indem sie sich mit den jeweiligen Versicherungsnehmern und Beteiligungsgesellschaften in seinen Portfolios auseinandersetzen.

**Schritt 4a:** Global Protegere Inc. hat alle Biodiversitäts-KPIs identifiziert, über die sie Bericht erstatten müssen (inkl. SFDR, EU-Taxonomie und CSRD), und sie gruppiert. Das Unternehmen kann bereits über die meisten KPIs(-Gruppen) berichten, nachdem es die vorherigen Schritte durchgeführt hat.

**Schritt 4b:** Einige Daten werden eingekauft und anschließend einer kritischen Qualitätsprüfung unterzogen. Das Management wird außerdem einmal im Monat im Rahmen des internen Klima- und Umweltrisikoradars über die Biodiversitätsrisiken informiert.

**Schritt 4c:** Wie bereits erwähnt, wird Global Protegere Inc. von nun an Geodaten als Teil des Geschäftsanbahnungsprozesses als Standardprozess erheben. Für bestehende Unternehmen wird sie die erforderlichen Daten über Fragebögen erheben. Dies wird schrittweise geschehen, beginnend mit den wichtigsten Sektoren. Die verschiedenen KPI-Gruppen wurden verschiedenen Abteilungen zugewiesen, die für die Verfügbarkeit und Qualität der Daten verantwortlich sind. Die IT-Abteilung hat bereits damit begonnen, die technische Umsetzung vorzubereiten.

### 3 Informationen über gesetzliche Anforderungen

#### CSRD

Im Rahmen der CSRD, die darauf abzielt, die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit der Finanzberichterstattung gleichzustellen, hat die EFRAG europäische Berichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) entwickelt und der EU Ende 2022 einen ersten Entwurf des ersten Sets vorgelegt. Ein ESRS befasst sich mit Biodiversität und Ökosystemen (ESRS E4) und wendet das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit an. Demnach ist es verpflichtend, sowohl über die Risiken, Chancen und Abhängigkeiten des Unternehmens in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme (finanzielle Wesentlichkeit/Outside-In-Perspektive) als auch über die Auswirkungen des Unternehmens auf Biodiversität und Ökosysteme (nicht-finanzielle Wesentlichkeit/Inside-Out-Perspektive) zu berichten. Wenn Biodiversitätsrisiken als Ergebnis der von der CSRD vorgeschriebenen Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für das Geschäftsmodell des Unternehmens eingestuft werden, muss der ESRS E4 ab 2025 von der ersten Gruppe von Unternehmen für das GJ 2024 angewendet werden (siehe Schritt 2b).

#### EU-Taxonomie

Der Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme ist Umweltziel 6 der EU-Taxonomie. Um taxonomie-konform zu sein, muss eine wirtschaftliche Aktivität einen signifikanten Beitrag zu einem der Umweltziele leisten und sollte den anderen fünf Umweltzielen keinen signifikanten Schaden zufügen („Do No Significant Harm“). In Bezug auf die biologische Vielfalt bedeutet dies, dass eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit den guten Zustand und die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen oder den Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten nicht beeinträchtigen darf. Für die beiden Klimaziele müssen Industrieunternehmen erstmals im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022 über die Taxonomiekonformität berichten, die Finanzindustrie ein Jahr später. Für die übrigen vier Umweltziele gilt die verpflichtende Berichterstattung zur Taxonomiekonformität jeweils ein Jahr später. In der Zwischenzeit sind Finanz- und Industrieunternehmen seit 2022 bereits zur Offenlegung einer begrenzten Anzahl an quantitativen und qualitativen Kennzahlen verpflichtet, der so genannten Taxonomiefähigkeit. Gemäß dem delegierten Rechtsakt für Umweltziele 3–6 gilt für Finanz- und Industrieunternehmen ab 2024 für das Geschäftsjahr 2023 die eingeschränkte Reportingpflicht zur Taxonomiefähigkeit. Die vollständige Reportingpflicht zur Taxonomiekonformität für die Umweltziele 3–6 gilt für Industrieunternehmen ab 2025 für das Geschäftsjahr 2024 und für Finanzunternehmen ab 2026 für das Geschäftsjahr 2025.

#### SFDR

Im Rahmen der SFDR muss für das Geschäftsjahr 2022 erstmals eine Erklärung zu den wichtigsten negativen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts – PAI) veröffentlicht werden. Die Vorlage enthält auch Informationen zur biologischen Vielfalt: Der Anteil der Investitionen in Unternehmen, deren Standorte sich in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten befinden – wenn die Aktivitäten dieser Unternehmen negative Auswirkungen auf diese Gebiete haben – muss offengelegt werden (SFDR Anhang I).

### EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur

Der Gesetzesvorschlag zur Wiederherstellung der Natur wurde im April 2023 vom Europäischen Parlament angenommen. Die finale Zustimmung des Europäischen Rats steht noch aus. Das Gesetz soll die EU-Biodiversitätsstrategie und den auf der COP15 vereinbarten globalen Biodiversitätsrahmen zur biologischen Vielfalt rechtsverbindlich machen und enthält verbindliche Ziele für den Schutz der biologischen Vielfalt, zum Beispiel, dass bis 2030 bei mindestens 20 % der Land- und Meeresflächen der EU Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ökosysteme unternommen werden und der Einsatz von Pestiziden halbiert wird.

### Risikomanagement

Die EZB hat im Jahr 2020 einen Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken veröffentlicht. Der Leitfaden zielt darauf ab, Klima- und Umweltrisiken, einschließlich Biodiversitätsrisiken, in die Strategie, das Risikomanagement und die Berichterstattung der von ihr beaufsichtigten Institute zu integrieren. Die EZB erwartet, dass die bedeutenden Institute (SIs) alle Erwartungen bis Ende 2024 vollständig umsetzen. Die deutsche Finanzaufsichtsbehörde BaFin hat ebenfalls einen Leitfaden zu Nachhaltigkeitsrisiken im Jahr 2020 veröffentlicht, der auch Biodiversitätsrisiken umfasst. Der Inhalt des Leitfadens wurde in die Konsultationsversion der 7. MaRisk-Novelle aufgenommen.



# Ihre Ansprechpersonen

Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag

**Ullrich Hartmann**  
Deutschland

**Christoph Schellhas**  
Deutschland

**Lena Giehler**  
Deutschland

**Laura Gille**  
Deutschland

**Karoline Hallmeyer**  
Deutschland

**Zarah Hausen**  
Deutschland

**Klaus Böcker**  
Deutschland

**Taylor Carroll**  
Niederlande

**Galia Wells**  
Großbritannien

**Tom Engelhard**  
Großbritannien

**Kathleen Allen**  
Kanada



**Ullrich Hartmann**  
Partner, Banking and Capital Management (BCM) Sustainability Lead Deutschland  
Tel.: +49 69 9585-2115  
ullrich.hartmann@pwc.com



**Angela McClellan**  
Director, Sustainable Finance Deutschland  
Tel.: +49 30 2636-1040  
angela.mcclellan@pwc.com

## Autor:innen

**Angela McClellan**  
Director, Sustainable Finance Deutschland  
Tel.: +49 30 2636-1040  
angela.mcclellan@pwc.com

**Carolin Isabel Schwarz**  
Associate Deutschland  
Tel.: +49 69 9585-3483  
carolin.isabel.schwarz@pwc.com

## Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen unseren Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expert:innennetzwerks in 152 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Mehr als 13.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. Knapp 2,61 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

## Management von Biodiversitätsrisiken und -chancen

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Von Ullrich Hartmann, Angela McClellan und Carolin Isabel Schwarz

Juli 2023, 48 Seiten, 18 Abbildungen, Softcover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Die Inhalte dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Sie entsprechen dem Kenntnisstand der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die in der Publikation angegebenen Quellen zurück oder wenden sich an die genannten Ansprechpartner. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder. In den Grafiken kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.



© Juli 2023 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

